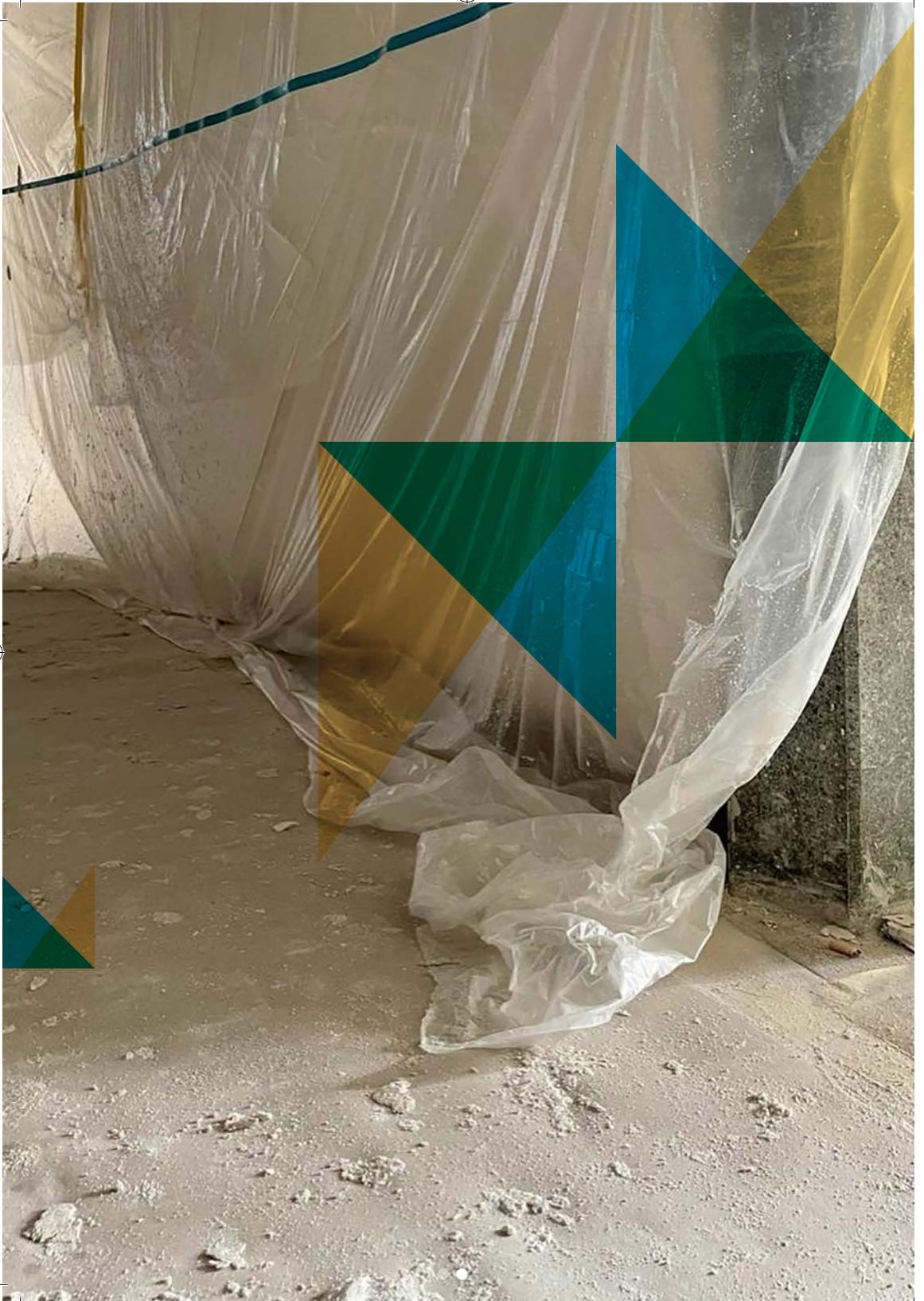




R U E C
K B L I
C K





Kantonsschule Im Lee
Jahresbericht 2021/2022

2021/2022







Inhalt

Inhalt

Editorial	4
Schuljahresrückblick	6

Schulnachrichten

Bauten	11
Schulinterne Lehrpersonenfortbildung	18
Begrüssungen und Verabschiedungen	24
Schülerinnen- und Schülerorganisation	29

Schulleben

Sonderveranstaltungen	35
Musik und Theater	44
Splitter	48

3

Maturität

Maturitätsfeier	63
Maturitätsarbeiten	64

Verzeichnisse

Schulkommission	81
Schulleitung und Schulverwaltung	82
Lehrpersonen	83
Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen im Ruhestand	85



Editorial





Liebe Leserin, lieber Leser

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht über ein Schuljahr, das geprägt war vom Aufatmen. Aufatmen im dreifachen Sinn:



Aufatmen, dass wir fast das ganze zweite Semester des Schuljahres ohne Masken oder andere Einschränkungen verbringen durften. Es tat gut, wieder in lachende oder auch ernste Gesichter schauen zu können, Emotionen zu spüren. Wir haben in der Corona-Zeit viel gelernt. Im vorletzten Schuljahr war es die Erkenntnis, dass Fernunterricht auf unserer Stufe eigentlich nicht funktioniert. Unsere Lehrpersonen haben zwar mit viel Engagement und Einsatz aller technischen Hilfsmittel Fernunterrichtseinheiten aufgeleistet, die bei dem Teil der Schülerschaft, der sowieso problemlos durch die Schulzeit kommt, auch funktionierte. Denjenigen allerdings, die auch das soziale Netz der Schule während der prägenden Jahre der Adoleszenz benötigen, fällt das Lernen auf Distanz schwer. In diesem Schuljahr haben wir gelernt, dass Unterricht mit Masken zwar möglich ist, aber immer noch eine grosse Einschränkung darstellt. Es ist nicht nur die emotionale Mauer, welche durch die Maske aufgebaut wird, sondern es sind auch ganz elementare Dinge wie etwa das Lippenlesen beim Sprachenlernen, das ein wesentliches Element darstellt. Deshalb haben viele von uns aufgetmet, als nach den Sportferien die Masken fallen durften.



Das zweite Aufatmen betrifft unser Schulhaus. Nach zweieinhalb Jahren Provisorien durften wir in den Sportferien wieder in unser ehrwürdiges Schulhaus einziehen. Dankbar geniessen wir die grosszügigen, hellen Räume, eine gut bewahrte Architektur sowie eine perfekte technische Infrastruktur. Sie werden in diesem Jahresbericht einige Impressionen von unserem Schulhaus finden.

Das dritte Aufatmen erfolgt nun nach dem ersten Jahr BYOD (Bring Your Own Device) für die ersten bis dritten Klassen, die auf Unterricht mit eigenen Notebooks umgestellt haben. Wir sprangen gemeinsam ins kalte Wasser, und selbst wenn noch nicht alles perfekt ist, hat die Umstellung doch recht gut funktioniert.

Mit Freude und Spannung zugleich schauen wir den bevorstehenden Herausforderungen entgegen: der Einführung von Informatik, der Überprüfung des Sonderwochenkonzepts sowie ganz unmittelbar dem Wechsel in der Schulleitung, da unser langjähriger Prorektor, Christian Peter, aufgrund der Amtszeitbeschränkung die Schulleitung verlassen muss.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Kantonsschule Im Lee und wünsche mir für alle Schulangehörigen, dass die nächste Zeit für uns wieder mehr Raum schafft, die Schule inhaltlich weiterzuentwickeln, nachdem die Vergangenheit vor allem mit Infrastrukturfragen belastet war.

Viel Vergnügen beim Lesen dieses Jahresberichts!

Arno Germann, Rektor



Schuljahres- rückblick

6



Die wichtigsten Eckpunkte im Schuljahr 2021/2022 waren personeller und baulicher Art. Personell hat es in der Schulleitung wieder einen Wechsel gegeben. Nachdem das Jahr von Hannes Toggenburger als ad interim Prorektor im Sommer 2021 zu Ende gegangen war, durften wir auf Beginn des neuen Schuljahres mit Susanna Schaad eine neue Prorektorin begrüßen, die unser Schulleitungsteam wieder vervollständigte. Doch der nächste Wechsel, der durch die Amtszeitebschränkung bedingte Rücktritt von Prorektor Christian Peter, zeichnete sich bereits ab, und so musste im Herbst das Auswahlverfahren für seine Nachfolge gestartet werden. Dieses gestaltete sich erfolgreich; noch vor Weihnachten konnte die Schulkommission Frau Chin-Yunn Yang der Regierung zur Wahl als neue Prorektorin vorschlagen. Im Unterschied zu Susanna Schaad, die langjährige Lehrerin am Lee ist und Winterthur bestens kennt, kommt Chin-Yunn Yang von auswärts, und zwar von der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. Damit kann die Schulleitung in den nächsten Jahren hoffentlich von einer bereichernden Diversität profitieren.

Baulich durfte endlich das neue Gebäude bezogen werden. Darüber ist an anderer Stelle in diesem Jahresbericht einiges zu lesen. Hier nur so viel: Am 10. Februar 2022 wurde definitiv entschieden, dass der Umzug – trotz diverser Terminrückstände – erfolgen sollte und der Schulstart am 21. Februar im neu renovierten Schulhaus beginnen würde. Es versteht sich, dass der Start nur dank eines enormen Efforts seitens der Verwaltung, des Hausdienstes und des Kollegiums gelingen konnte. Die Vorfreude auf das Gebäude setzte grosse Energien frei. Diese Freude spiegelte sich auch im grossen Lee-Fäscht am 9. April 2022, anlässlich dessen die Öffentlichkeit Einblick in das Schulhaus und die aktuelle gymnasiale Bildung erhielt.

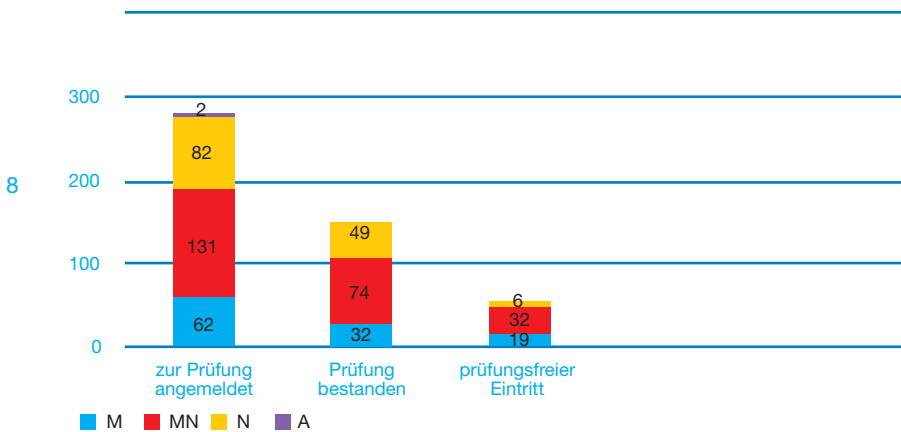
Ansonsten erlebten wir ein erfreulich normales Schuljahr, das Jahr zwei seit Corona. Einzig die kulturhistorischen Exkursionen ins Ausland vor den Herbstferien konnten nicht stattfinden. Für die betreffenden 4. Klassen war das bereits der Verschiebetermin, da deren Exkursion im Herbst 2020 auch nicht durchgeführt werden konnte. Schliesslich kam dieser Jahrgang im Frühling 2022 in den Genuss eines Ersatzprogramms, und zwar einer kulturhistorischen Exkursion in der Schweiz. Für unsere dritten Klassen hoffen wir auf Herbst 2022 und somit eine Rückkehr zum normalen Programm.





Die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 2022/23 wurden im renovierten Schulhaus ohne Einschränkungen durchgeführt. Dabei kam das letzte Mal das System mit Prüfungen in Deutsch, Französisch und Mathematik zum Zug. Ab 2023 gilt im Kanton Zürich, dass für die Aufnahme die Noten der Sekundarschule berücksichtigt werden und die Aufnahmeprüfung nur noch in Deutsch und Mathematik abgelegt werden muss.

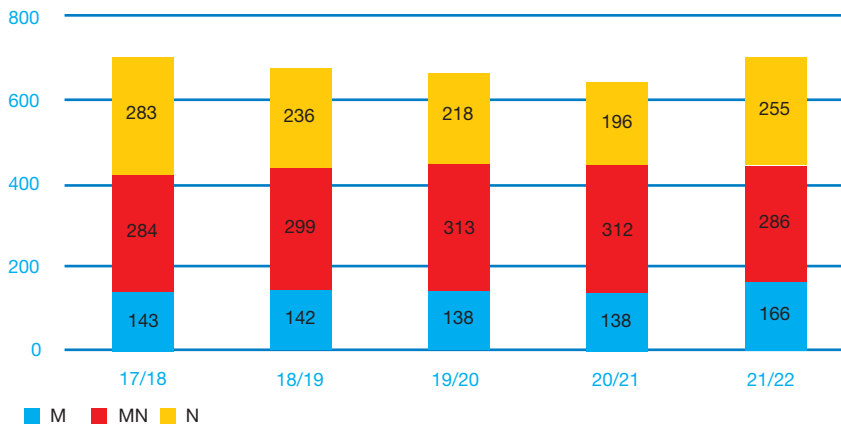
2022 traten 277 Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufnahmeprüfung an. 155 haben bestanden, zusätzlich durften 57 Schülerinnen und Schüler aus dem Untergymnasium an die Kantonsschule Im Lee übertreten. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung auf die Profile:



Ein Blick zurück auf die letzten fünf Jahre zeigt, dass sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler negativ entwickelt. Eine gemeinsame Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern der Sekundarschule über die Ursachen dieses Rückganges brachte wenig Licht ins Dunkel. Der Rückgang motiviert uns auf jeden Fall zusätzlich, das attraktive Angebot unserer Schule noch besser zu präsentieren und punktuelle Verbesserungen in Angriff zu nehmen.



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Schülerschaft auf die Profile. Es wird sichtbar, dass vor allem das neusprachliche Profil vom Rückgang betroffen ist.



Auch die diesjährigen Maturitätsprüfungen konnten ohne besondere Massnahmen über die Bühne gehen. Erstmals fanden die schriftlichen Prüfungen nicht im Klassenverband in Unterrichtszimmern statt, sondern in zwei Gruppe zu je ca. 80 Personen im neuen Musiksaal im Dachgeschoss sowie in der Mensa. Mit dieser Änderung war es möglich, mit wesentlich weniger Aufsichtspersonen zu arbeiten und damit den Unterricht der 1. bis 3. Klassen auch während der Prüfungswoche vollständig aufrechtzuerhalten. Zusätzlich bot diese Organisationsform den Maturandinnen und Maturanden die Gelegenheit, erstmals die Prüfungsatmosphäre in einem grossen Saal, wie sie an Universitäten üblich ist, zu erleben.

Die Maturitätsfeier konnte nach zwei Jahren unter Corona-Bedingungen endlich wieder unter normalen Umständen stattfinden, wobei es eine Änderung gegeben hat: Um allen Angehörigen sowie Freundinnen und Freunden die Möglichkeit zu gewähren, der Feier auf einem Sitzplatz beizuwohnen, wurde diese in zwei Schichten durchgeführt. Diese Form hat Anklang gefunden und wird wohl in den nächsten Jahren beibehalten.

Arno Germann



Schulnach- richten

10



Bauten

Alte Mauern für unsere Zukunft

Im Jahresbericht des Schuljahres 1928/1929 der Kantonsschule Winterthur, welche damals in Winterthur die einzige war, ist zu lesen: «Einweihungsfestlichkeiten müssen miterlebt werden. Für die kommenden Generationen haben sie erst wieder etwelches Interesse, wenn der Kalender zu einem Gedenktag aufruft oder wenn der alte Bau in Schutt sinkt, um einem zeitgemässen Schulhaus Platz zu machen.»

Glücklicherweise darf ich heute feststellen, dass der damalige Chronist mit seiner Prognose daneben lag. Weder haben wir einen Gedenktag noch – was viel wichtiger ist – ist der Bau in Schutt und Asche gesunken. Im Gegenteil: Wir dürfen ein Gebäude beziehen, das zwar bald 100 Jahre alt ist, jedoch die Bedürfnisse eines zeitgemässen gymnasialen Unterrichts immer noch ideal erfüllt. Der behutsame Umbau des auch heute noch gelungenen Gebäudes hat einige Neuerungen gebracht, welche die gewandelte Nutzung abbilden, so etwa im Dachstock, der den ganzen Musiktrakt beheimatet – inklusive eines schallisolierten Bandraums für Musikrichtungen, die im gymnasialen Curriculum von 1928 wohl noch keinen Platz fanden.

Gruppen- und Konferenzräume waren 1928 ebenfalls noch nicht vorgesehen, dafür war es selbstverständlich, dass der Hauswart in der Schule wohnte und rund um die Uhr zur Verfügung stand. Beides passt heute nicht mehr, und so konnten aus den ehemaligen Hauswartwohnungen Unterrichtszimmer sowie Gruppenräume für individualisierten Unterricht entstehen.

Manchmal geht die Entwicklung aber auch so schnell, dass sich Neuerungen, die mit dem Bauprojekt aufgegriffen werden, noch während der Bauphase als überholt erweisen. So war etwa vorgesehen, zwei Klassenzimmer als Computerzimmer auszurüsten. Mittlerweile hat die Kantonsschule Im Lee den Unterricht aber vollständig auf BYOD (Bring Your Own Device) umgestellt. Das heisst, dass die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Notebook mitbringen. Auf diese Entwicklung konnte während des Baus Rücksicht genommen werden: So gibt es nun keine eigentlichen Computerräume, dafür wurde ein Multimedia-Raum eingerichtet: ein Raum, in dem leistungsfähige Geräte stehen, welche grosse Audio- und Videoprojekte ermöglichen, mit denen das eigene Notebook überfordert wäre. Schule ist aber nicht nur Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch ausserhalb des Unterrichts im Schulhaus aufhalten und wohlfühlen. Die Architekten hatten vor bald 100 Jahren vorausschauend dafür gesorgt, dass dies möglich ist. Die grosszügigen Hallen im Mitteltrakt ermöglichen beispielsweise eine Lounge beim Eingang oder weiter oben Arbeitsplätze. In der Halle vor der Verwaltung ist Platz, um Ausstellungen zu präsentieren, beispielsweise Maturitätsarbeiten – etwas, was 1928 kein Thema war, aber mit diesem Gebäude vorzüglich realisierbar ist.



Für sonnige Tage bietet sich die schönste Aussichtsterrasse von Winterthur an: Auf dem Westflügel des Gebäudes stehen neu Möbel, die je nach Bedarf Arbeit oder Entspannung ermöglichen, in inspirierender Umgebung mit Blick über die Stadt. So darf ich noch einmal aus dem Jahresbericht 1928/1929 zitieren, und zwar einen Satz, der weiterhin aktuell ist: «Das neue Kantonsschulgebäude entspricht zwar nicht dem Ideal der jüngsten Architektengeneration; uns aber ist es eine Arbeitsstätte, in der wir uns in jeder Beziehung wohlfühlen und deren Geist straffer Sachlichkeit uns ein täglicher Ansporn zur Arbeit an der uns anvertrauten Jugend ist!»

Arno Germann

Das Lee hat nicht nur *einen* Vogel Kunst am Bau 1828 und 2022

Ein nackter junger Mann, ganz still und konzentriert in der Ecke des Sportplatzes sitzend: eine Bronzeplastik von Otto Kappeler, 1928 zur Eröffnung des Lee-Neubaus von der Alt-Vitodurania gestiftet.

Ein Schwarm Vögel, das Mittelportal zur grossen Terrasse umlagernd: Bronzeabgüsse von Präparaten des Naturmuseums, «Fliegen» von Esther Mathis, 2022 anlässlich der Gesamtsanierung installiert.

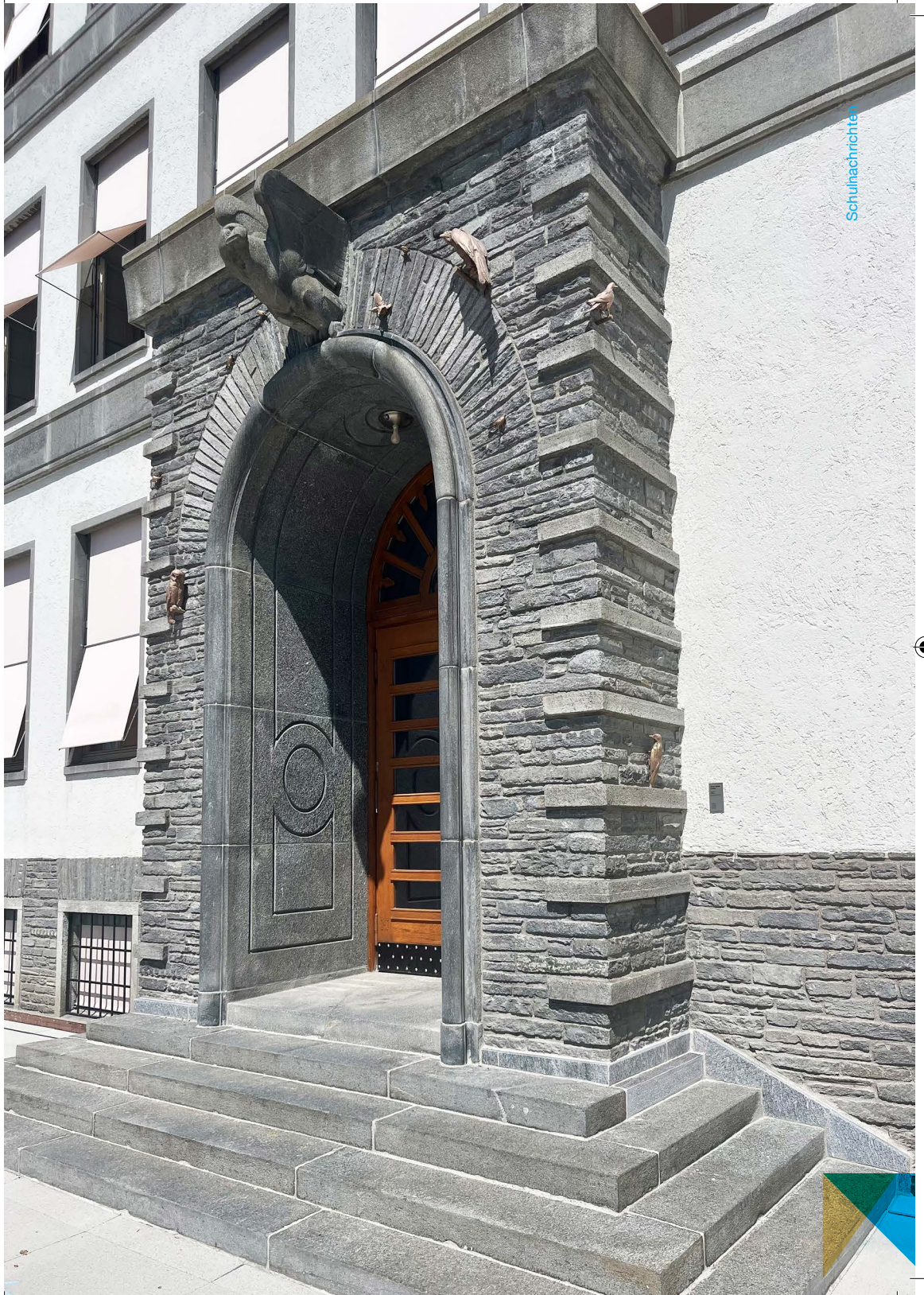
12

Die beiden Kunstwerke kommen auf den ersten Blick ganz verschieden daher und haben doch mehr gemeinsam als die Materialbeschaffenheit und die naturalistische Darstellung in Lebensgrösse. Beide Werke zeigen einen Moment des Innehaltens, der jederzeit enden kann: Die Vögel schwirren aufgeschreckt davon, der junge Mann erhebt sich und tritt in Aktion.

Beide Werke fundieren – genau wie unsere Schule – auf alter Tradition und sind zugleich bereit, sich davon abzustossen, um von der Gegenwart aus die Zukunft in den Blick zu fassen. Der Jüngling demonstriert in seiner antiken Nacktheit, dass seit Jahrtausenden höhere Bildung fast ausschliesslich Männern vorbehalten war. Allerdings ist er selbst kein maskuliner Herkules: Feingliedrig, unauffällig, normal gebaut, liegt ihm in seiner gedankenverlorenen Versunkenheit die seelisch-geistige Entwicklung mehr am Herzen. Die Schale in seiner Rechten dient ihm offenbar dazu, das Wasser der Bildung zu schöpfen, von der Schule gespendet. Ursprünglich sass er nämlich am heute verschwundenen Bassin des Schulgartens und sah darin Himmel und Pflanzen sich spiegeln. Ohne beengend genormte Kleidung, ohne Korsett, wird er frei seinen eigenen Neigungen folgend seinen Weg selbst bestimmen können.

Genauso die Vögel: Wie unsere Schülerinnen und Schüler ist jeder von ihnen ein Individuum eigener Art. Jeder mit persönlichen Bedürfnissen, Gewohnheiten, Ideen ausgestattet, treffen sie an der zentralen Pforte zusammen, am Nadelöhr zwischen der Lernanstalt und







dem Blick in die weite Welt. Zwischengelandet auf den steinernen Mauern umspielen sie ironisch den alten Adler über der Tür. Kantig-massig geformt drängt uns dieser König der Lüfte seine dominante Autorität auf und ärgert sich darüber, diese in Frage gestellt zu sehen. Wir hingegen sind froh, dass seine diversen Artgenossen ihm nun auf dem Schnabel herumtanzen. Das Lee hat so sichtbar nicht länger nur einen Vogel, nein, eine ganze Menge, keiner gleich dem andern.

Fast ein Jahrhundert trennt die beiden auf ihre je eigene Weise höchst gelungenen Kunstwerke, und ein gemeinsamer Geist verbindet sie: Es steckt etwas Subversives in beiden, das elementar ist, sofern Bildung gelingen soll: Das historisch gewachsene, klar und rational organisierte Schulsystem bietet den notwendigen Rahmen. Der aber muss den lernenden, lehrenden und viele weitere Aufgaben erfüllenden Individuen Freiraum zum Fliegen bieten: kreativ, originell die eigenen Flügel zu entfalten, die eigene Stimme zu finden im grossen Vogelchorgezwitscher unserer Gesellschaft.

Beat Müller

Quelle: «Leeporello», Nr. 40. Die ungekürzte Version des Texts erschien in: Poetisches Monument, Sonderheft von Hochparterre, April 2022.



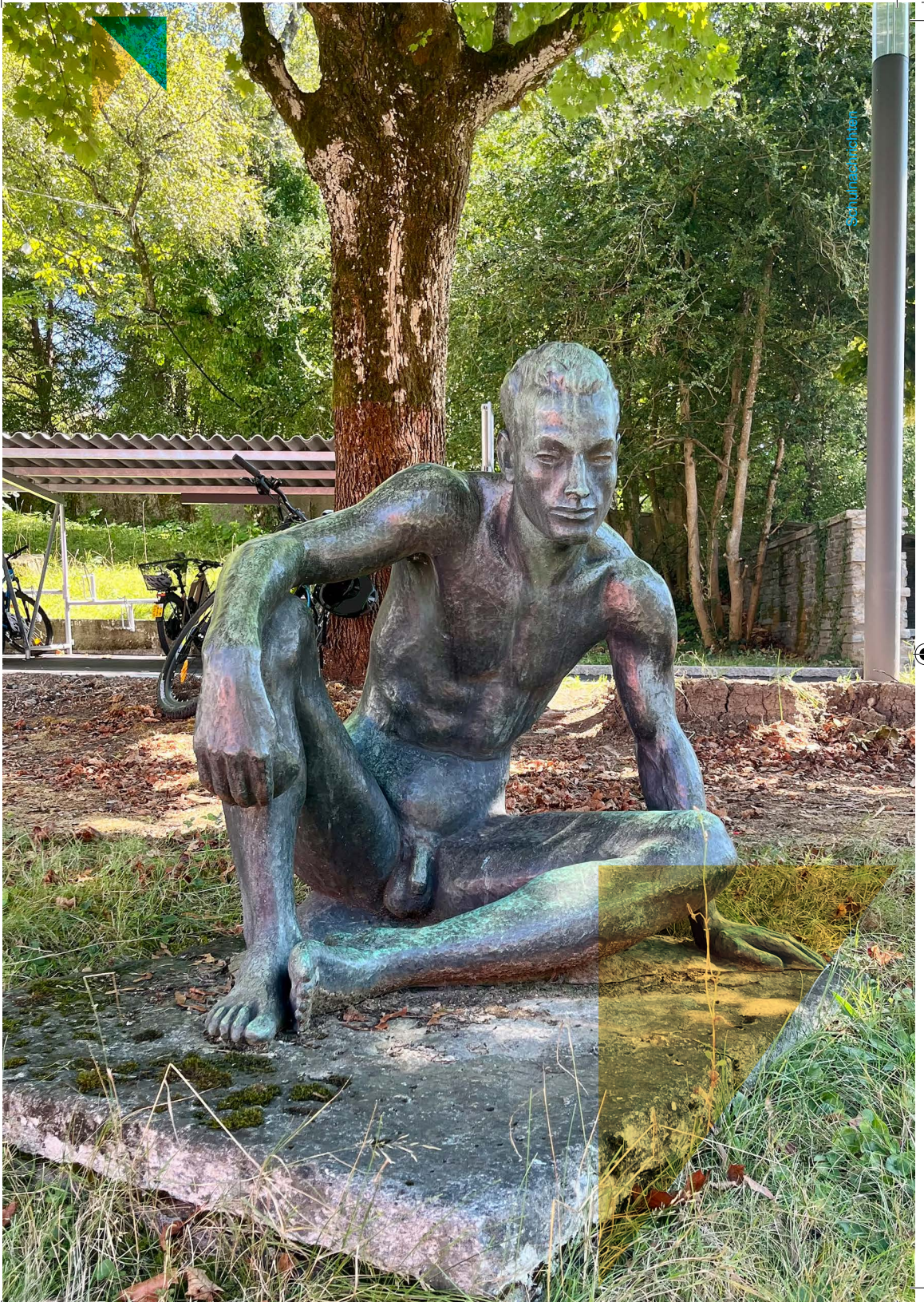
14

Lee-Fäscht

Das Datum war in der Agenda längst vorgemerkt und die Vorbereitungen in vollem Gang, als noch gar nicht definitiv feststand, ob der Umzug tatsächlich planmässig vonstatten gehen würde. Tatsächlich jedoch bezog die Kantonsschule Im Lee auf den Beginn des Frühlingsemesters 2022 das instandgesetzte Gebäude an ihrem angestammten Ort, wo am 9. April 2022 auch das der Öffentlichkeit zugängliche Lee-Fäscht stieg. Trotz des launischen Wetters und damit einhergehender Anpassungen im Programm fanden zahlreiche Interessierte den Weg zu einer Stätte, die sie von früher her kannten und/oder endlich einmal besichtigen wollten. Neben architektonischen Führungen und Betriebsrundgängen warteten u. a. spielerische Einblicke in diverse Unterrichtsmaterie, Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung am Unterricht, Experimente, kulturelle Ausflüge in Sprachräume des Fremdsprachenunterrichts, musikalische Unterhaltung, ein Sponsorenlauf, kulinarische Häppchen oder etwa eine Festwirtschaft auf die Besucherinnen und Besucher. Die Schulgemeinschaft war bemüht, den verschiedenen Alters- sowie Interessensgruppen etwas zu bieten, was gelungen zu sein scheint. Das Lee-Fäscht war ein Fest der Begegnungen vielfältiger Art: Ehemalige Schülerinnen und Schüler trafen sich auf der Südterrasse, um Jahre nach der Matur vor identischer bzw. renovierter Kulisse erneut ein Klassenfoto zu knipsen, oder sie berichteten ihren ehemaligen Lehrpersonen, was aus ihnen geworden ist; aktuelle Lehrpersonen fachsimpelten mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen; potentielle zukünftige Schülerinnen und Schüler schnupperten Lee-Luft, und im Vordergrund stand der Ort, dessen Türen für alle offen sind. Die mit den nachfolgenden Fotos eingefangene heitere Stimmung eines gelungenen Anlasses möge entsprechend in Erinnerung bleiben.

Monika Wegmann





Schulmassnahmen





Schulinterne Lehrpersonenfortbildung

Flüeli-Ranft, 10./11. September 2021

Ursprünglich für April 2021 geplant und dann coronabedingt verschoben, durfte die Schulinterne Lehrpersonenfortbildung dann doch im besagten Jahr, allerdings erst im Herbst, in Flüeli-Ranft stattfinden – wobei die Auslegung des Begriffs, der für die Veranstaltung steht, für einmal sehr weit gefasst wurde. Das Virus und das zu planende Fest zur Wiedereröffnung unseres während zweieinhalb Jahren totalsanierten Schulgebäudes hatten den aus Sicht des Schreibers nicht unerheblichen Vorteil, dass wir uns am Freitag der Organisation des Festes widmen durften. Den anfangs für die Fortbildung zur Einführung von BYOD an unserer Schule vorgesehenen Tag hatten wir bereits im April mehr oder weniger glücklich online hinter uns gebracht.

Nach unserer Ankunft im Jugendstilhotel Paxmontana bildeten sich aufgrund der Vorarbeiten des Organisationskomitees Arbeitsgruppen, die sich den verschiedenen Bereichen des Festes widmeten. Es wurden Ideen für fachspezifische und fächerübergreifende Aktivitäten gesammelt, Umsetzungsmöglichkeiten für unvergessliche Knalleffekte angedacht, Logos und Mottos erfunden, besprochen und wieder verworfen, man brütete über Verpflegung und Logistik, über dem Einbezug von Ehemaligen – die Liste liesse sich fast beliebig erweitern. Dabei war es uns auch von Anfang an wichtig, an die Schülerinnen und Schüler als Mitverantwortliche und -gestaltende des Festes zu denken.

18

Bald merkten wir, dass es uns als Schule an Erfahrung mit Anlässen dieser Dimension fehlte. Vieles blieb schwammig, anderes konnte mehr oder weniger griffig konzipiert und formuliert werden. Am Ende des Tages hatten viele den Eindruck, zwar emsig gearbeitet, aber trotzdem noch wenig Ahnung davon zu haben, wie das Fest konkret ablaufen würde. Dies lag auch daran, dass wir uns keine Vorstellung davon machen konnten, wie viele Gäste wir am 9. April 2022 empfangen würden. In unserer schnellleibigen, lösungsorientierten Leistungsgesellschaft, die bekanntlich auch im Schulbetrieb je länger je mehr Spuren hinterlässt, sind solche Momente der Leere und scheinbaren Unproduktivität manchmal schwer auszuhalten. Uns ging es nicht anders, zumal wir kommen sahen, dass bis zum Fest nicht beliebig viel Zeit für die definitive Ausgestaltung des Anlasses zur Verfügung stehen würde.

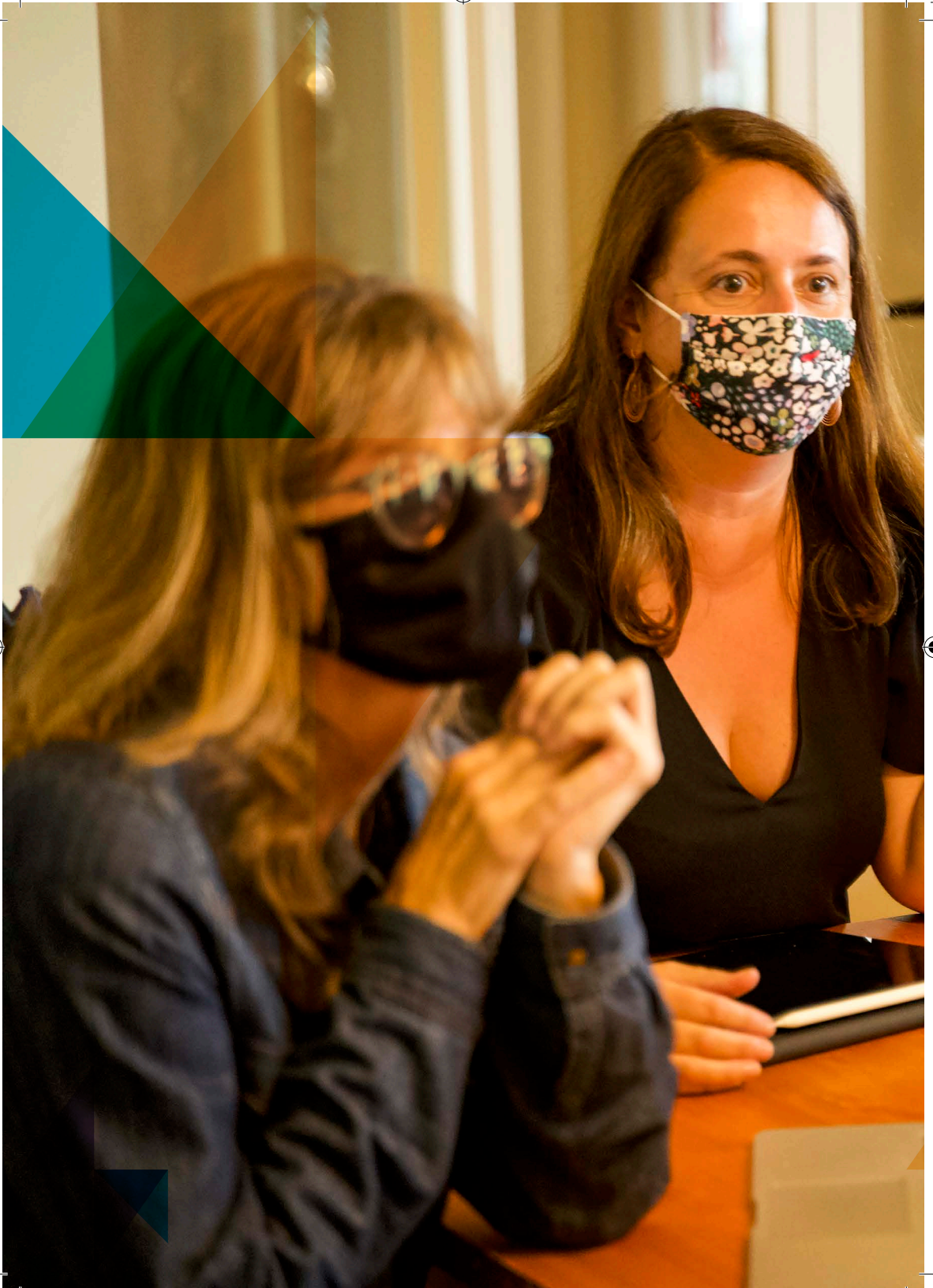


Am Abend dann machte das Hotel mit seiner Umgebung seinem Namen alle Ehre. Wir durften den Bergfrieden geniessen, beim Essen im stimmungsvollen Saal ungezwungen austauschen und im Anschluss daran, wer denn Lust darauf empfand, gemeinsam singen. Auch der folgende, weniger anstrengende, aber für den Zusammenhalt unter den Lehrpersonen so wichtige Tag war durchaus angenehm und gewinnbringend, selbst wenn wir dafür einen Teil des für die Regeneration nach strengen Unterrichtswochen so wichtigen Wochenendes hergegeben haben. Wir hatten die Möglichkeit, aus verschiedenen Aktivitäten auszuwählen, die im und um das Haus herum stattfanden. So wurden wir, je nach Wahl, zu Kletternden, Fachleuten in Sachen Bruder Klaus, Salsa-Tanzenden, Boccia-, Boule- und Pétanquebegeisterten oder hoben dank Yoga für eine Weile ab.

Obligatorische schulinterne Fortbildungen gehören für viele Lehrpersonen nicht unbedingt zu deren Lieblingsbeschäftigungen. Zu oft deuten diese Gemeinschaftsanlässe nur an, geben Inspiration, ohne in die Tiefe zu gehen, oder fabrizieren schlechtestenfalls sogar Leerläufe, für die man ungern Unterrichtsstunden und Freizeit hergibt. Im vorliegenden Falle lässt sich aber sagen, dass wir wichtige Schritte im Hinblick auf unseren Grossanlass im Frühling 2022 machen konnten, deren Früchte wir unterdessen bereits geerntet haben: Es liegt ein einzigartiges Fest hinter uns, das zum Teil kühnste Erwartungen zu übertreffen vermochte, was die Durchführung der Projekte, das Publikumsinteresse sowie die positiven Rückmeldungen angeht. Die grosse Zeitinvestition hat sich also gelohnt.

Wie Bruder Klaus als Eremit mit dieser Art menschlichen Treibens umgegangen wäre, bleibt sein Geheimnis. Mir als Mitglied des OK «Lee-Fäscht» ist es aber ein Anliegen, allen Beteiligten herzlich für deren zum Teil grandiosen, aufopfernden Einsatz zu danken. Das Fest hätte niemals zu dem Anlass werden können, zu dem es geworden ist, wenn sich nicht zahlreiche Akteurinnen und Akteure selbstlos und, trotz Rückschlägen, immer wieder neu motiviert auch in diesem Rahmen für unsere Schule, die uns so am Herzen liegt, eingesetzt hätten.

Peter Stucki









Begrüssungen und Verabschiedungen

Lehrpersonen

Wir begrüßen...

auf Beginn des Herbstsemesters 2021/2022:



Susanna Schaad in ihrer neuen Funktion als Prorektorin. Vor einem Jahr bezog sie das Büro von Interims-Prorektor, Hannes Toggenburger, an der Stadthausstrasse, und blickt hier auf ihr erstes Amtsjahr zurück:

Anfangs Sommerferien wurde ich von Hannes in meine Aufgabenbereiche eingeweiht. Nebst der Jahrgangsbetreuung der neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler gehörten dazu beispielsweise die Organisation der Sonderwochen, die Planung der Maturitätsprüfungen und Einführung der neuen dritten Klassen in die Maturitätsarbeit. Womit ich allerdings nicht gerechnet hatte, war ein vollkommen neuer Aufgabenbereich: die – wie sich bald zeigen würde – allwöchentlichen Corona-Testungen. Diese nahmen uns alle in Beschlag: die Lehrpersonen, die während ihrer Lektionen in den Klassen die Tests durchführten, das Prorektorat und Sekretariat, welches die Kistchen mit dem Testmaterial bereitstellen und anschliessend alle Teilnehmenden in das Testtool eintragen mussten, die Anspannung, ob der Kurier vor Sekretariatsschliessung die Tests auch abholen würde, das lange Warten auf die Ergebnisse, die Spannung bei den Benachrichtigungen der Schülerinnen und Schüler sowie anlässlich der Nachttestungen und dies alles unter sich mehrmals ändernden kantonalen Bedingungen. Es war hart, erneut die Auslandexkursionen absagen zu müssen, aber wir waren als Schulleitung fest entschlossen, alles, was ging, möglich zu machen. So waren wir glücklich, die Volleyballnacht – wenn auch nicht vor Weihnachten, so doch wenigstens vor den Sportferien – durchführen zu können und vor Ostern für die Maturandinnen und Maturanden eine verkürzte kulturhistorische Exkursion in der Schweiz stattfinden zu lassen.

Das ist wohl etwas vom Befriedigendsten an der Arbeit in der Schulleitung: zu sehen, dass dank ganz viel Unter-



stützung und gutem Willen von allen Seiten Dinge möglich werden. Mein erstes Amtsjahr wird mir nicht nur wegen der Pandemie in Erinnerung bleiben, denn in dieses Jahr fiel auch die Rückkehr in unser wunderbar renoviertes Lee an der Rychenbergstrasse. All die glücklichen Gesichter der Schülerinnen und Schüler am ersten Schultag nach den Sportferien und das tolle «Lee-Fäscht», das anfangs April trotz aller Arbeit, die mit dem Umzug verbunden war, stattfinden konnte, werde ich wohl nie vergessen.

Als ich mich vor meiner Wahl dem Konvent vorstellen durfte, wurde die Frage gestellt, was mich am Amt der Prorektorin reize. Das Bild des Baus an einem Haus – das natürlich in dieser Zeit besonders aktuell war – gefällt mir nach wie vor. Alle sind hier wichtig und haben ihre besonderen Aufgaben: Die Schülerinnen und Schüler kommen und ziehen nach vier Jahren weiter. Sie bereichern uns und prägen ihre Zeit. Die Lehrpersonen unterrichten nicht nur, sie unterstützen die Jugendlichen in der Zeit des Erwachsenwerdens. Ohne das nicht unterrichtende Personal wären ein so grosses Unterfangen und ein reibungsloser Betrieb nicht möglich. Und die Schulleitung? Sie darf alle diese Prozesse begleiten und dafür sorgen, dass die Zeit am Lee eine gute ist. Dafür setze ich mich gerne ein!

Susanna Schaad

Eisenring Maria
Gerber Agnieszka
Rouaze Johanna

Geschichte
Englisch / Russisch
Französisch

Wir verabschieden...

auf Ende des Frühlingsemesters 2022



Christian Peter, der auf das Schuljahr 2010/2011 hin seine Funktion als Prorektor antrat. Ob er damals bereits wusste, welche Stürme ihn erwarten würden? Und wenn er es gewusst hätte, hätte er die Stelle trotzdem angetreten?

Auf jeden Fall war er der Fels in der Brandung, als er vor zwei Jahren plötzlich als einziges Schulleitungsmitglied übrigblieb und die Aufgabe hatte, mir als Neuling von aussen die Kantonsschule Im Lee zu erklären. In diesem Moment war er wohl froh um die Erfahrung von manchen Veränderungen, die ihm die Zuversicht gaben, auch mit der neusten Herausforderung klarzukommen. Als der vierte Rektor, den er in seiner Amtszeit begrüßen durfte, jagte ich ihm wohl nicht allzu viel Schrecken ein.

Im Laufe seiner Amtszeit hat sich seine Tätigkeit stark verändert. So war er etwa in der Zeit, als wir noch keine Adjunktin hatten, stark mit administrativer Personalführung beschäftigt; in jüngster Zeit hingegen hat ihn gerade die starke Zunahme von Schülerinnen und Schülern in schwierigen Situationen stark gefordert. Ihm war es bis zum Schluss ein grosses Anliegen, allen dabei zu helfen, «den Rank zu finden», mit einer klaren Kommunikation und viel Verständnis für die individuellen Situationen der Jugendlichen.

Diese grosse Wertschätzung zeigte er auch allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden gegenüber. Ich mag mich zwar nicht erinnern, das Wort «Wertschätzung» je aus seinem Mund gehört zu haben. Wertschätzung ist bei ihm nicht etwas Aufgesetztes oder Gelerntes, sondern eine tief in ihm verwurzelte Selbstverständlichkeit. Er nimmt sein Gegenüber mit seinen Bedürfnissen und Wünschen ernsthaft wahr, scheut sich aber auch nicht, seine Ansprüche oder diejenigen der Schule klar darzulegen und so in einen echten Austausch zu kommen.

Christian Peter zeichnete bis zum Schluss sein unbedingtes Pflichtbewusstsein aus. Er stand der Schule buchstäblich jederzeit zur Verfügung und zeigte nie Ermüdungserscheinungen. So war es für ihn auch eine Selbstverständlichkeit,

sich viel Zeit zu nehmen, um seine Nachfolge gründlich in seine Dossiers einzuarbeiten. Er wird die Schule noch nicht verlassen, sondern hoffentlich unbelastet von Schulleitungsaufgaben die nächste Zeit als Geografie- sowie Wirtschaft- und-Recht-Lehrer genießen.

Arno Germann

Rouaze Johanna

Französisch

Wir trauern um ...

Baumann Walter

Sport; verstorben am 27. März 2022, im 87. Altersjahr

Riedel Hans-Heinz

Physik und Mathematik; verstorben am 8. Juli 2022, im 93. Altersjahr

Rutishauser Jörg

Deutsch; verstorben am 7. Juli 2022, im 97. Altersjahr

Schilbach Rudolf

Mathematik; verstorben am 10. Februar 2022, im 78. Altersjahr

Steffen Max Emil

Geografie; verstorben am 18. März 2022, im 98. Altersjahr

Mitarbeitende

Wir verabschieden...

auf Ende des Frühjahrssemesters 2022:

Kuhn Roger

Hausmeister

Gomes Nunes Andressa

Reinigung



Schülerinnen- und Schülerorganisation

Das Schuljahr begann für die Schülerinnen- und Schülerorganisation (SO) mit einer leicht enttäuschenden Nachricht: Die Führung der neu eingetretenen Erstklässlerinnen und Erstklässler auf dem Gelände der Kantonsschule Im Lee durften wir von der SO nicht übernehmen, da diese neu von den Lehrpersonen veranstaltet wird. Wenige Wochen später organisierte die SO den traditionellen Apfeltag, wie immer mit feinen Äpfeln. Der Erfolg dieses Tages liess die obgenannte Enttäuschung allmählich verblassen, und das Jahr nahm seinen Lauf.

Das Angebot der Punschtage wurde nur beschränkt genutzt, obwohl die kalten, regnerischen Herbsttage für einen Becher Punsch ideal gewesen wären. Der digitalen Werbung für den Samichlaustag wurde ebenfalls nicht allzu viel Aufmerksamkeit geschenkt, und so blieb auch die Nachfrage gering, was der SO zwar viel Aufwand ersparte, trotzdem aber schade war. Am 9. Dezember 2022 fand zum ersten Mal ein Treffen der «Emotional Support Group» statt mit dem Ziel, eine Selbsthilfegruppe für Schülerinnen und Schüler auf die Beine zu stellen. Das Treffen wurde von der Qualitäts-Gruppe der Schule organisiert, durch die SO unterstützt und war ein rundum erfolgreicher Anlass. Die Volleyballnacht wurde erneut von der Coronapandemie besiegt, weshalb das sportliche Highlight in den Frühling verschoben wurde. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen waren begeistert und genossen den Event. Zu Beginn des Frühlingsemesters war es so weit: Wir durften endlich zurück in das heiss ersehnte neue/alte Schulhaus zügeln. Der Osterhasen- und der Rosentag verliefen bis auf einen kleinen Zwischenfall reibungslos und bereiteten Freude.

Das Schuljahr 2021/2022 war ein Jahr der Auferstehung. Die Coronapandemie neigte sich dem Ende zu, Hygienemasken durften endlich fallen und mit dem Umzug zurück in die «wahre» Heimat des Lee merkte man den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen an, dass nach den zweieinhalb herausfordernden Jahren ein neues Kapitel für die Schule begann. Das Leben an der Schule erhielt in den restaurierten Räumlichkeiten eine neue Qualität, wozu auch die motivierten Lehrpersonen ihren Beitrag leisteten.

Dieses Jahr war für mich als Viertklässler ein versöhnlicher Abschluss mit einer Schule, die ich nun als einen wirklich schönen Ort in Erinnerung behalten werde.

Gian Hofer, 4gMN, Präsident der SO







Chemie



Schulleben

Sonderveranstaltungen

Fachwoche, 2. Klassen
4. – 8. Oktober 2021

Klasse 2dMN/N, La Chaux-du-Milieu (L. Holder/Mathematik, P. Stucki/Französisch)

Seit ein paar Jahren ist es an unserer Schule üblich, dass die Lehrpersonen für die Vorbereitung und Begleitung der externen Sonderwochen fast ausschliesslich aufgrund von organisatorischen Kriterien ausgewählt werden. Dies führt gelegentlich zu, sagen wir einmal, eigenartigen Kompositionen personeller und fachlicher Art. Wenn man zum Beispiel wie in unserem Fall einer Klasse eröffnen darf, dass sie sich während der Fachwoche vertieft mit Französisch und Mathematik auseinandersetzen haben wird, kann man – vorausgesetzt, man hat einen Sinn für die Realität – die Vorfreude antizipieren, die unter einigen Lernenden ausbricht. Dessen waren wir uns als Lehrpersonen sehr wohl bewusst, als wir die Planung für die Fachwoche angingen. Unter anderem deshalb entschieden wir uns für thematische Schwerpunkte, die auch die nur bedingt Fachbegeisterten zumindest ein wenig ansprechen sollten.

Ein Steckenpferd der Mathematiklehrperson Linda Holder, die Astronomie, und meine Liebe zum Theater lieferten dann auch die zündende Idee: Das zur Weltliteratur zählende Werk «Le Petit Prince» von Antoine de Saint-Exupéry sollte auszugsweise auf Französisch inszeniert werden und die Reisetätigkeit des Protagonisten im All Ausgangspunkt für diverse Aktivitäten im Gebiet der Astronomie sein, angereichert mit Anwendungen mathematischer Grundfertigkeiten.

So durfte die Klasse eine aus Sicht der Lehrpersonen doch sehr abwechslungsreiche Woche erleben, in deren Verlauf Szenen geschrieben und gespielt, in Anlehnung an die Etappenziele des Petit Prince speziell zu Asteroiden Kenntnisse vermittelt wurden und man mit Formen der Besiedlung von Mars und Mond experimentierte.

Fachwochen sind ja auch eine Art Klassenlager; dieser Komponente wurde unter anderem durch das gemeinsame Kochen, Spielen, sportliche Aktivitäten sowie einen Ausflug auf den Planetenweg Le Locle – Les Brenets, inklusive Besichtigung des Saut-du-Doubs, Rechnung getragen. Die Lokalität in La Chaux-du-Milieu trug das Ihre zum Gesamtpaket bei: Nebst dem echt welschen Charme des Lagerhauses, des Dörfchens und seiner Umgebung bot sich dank des kooperativen Vermieters auch die Möglichkeit, die Theaterszenen am letzten Abend wortwörtlich auf die Bühne zu bringen. Der Ort verfügt über ein Kleintheater, das überregionale Strahlkraft hat und wo schon namhafte Kunstschaffende ihren Auftritt hatten. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle sowohl der Klasse 2d wie auch Linda Holder ein Kränzchen zu winden. Sie haben sich alle erfolgreich für einen erfreulichen Verlauf der Fachwoche engagiert. Letztendlich kann ich nur für mich sprechen, aber ich vermute, dass die Woche den meisten Beteiligten in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Peter Stucki





5000000000





38



Klasse 2eN, Bever (Ruth Henneberger/Biologie, Rolf Kleiner/Mathematik)

Am Montagmorgen starteten wir in unsere fünftägige Biologie-Mathematik-Fachwoche in Bever, Graubünden. Für Dienstag und Mittwoch waren diverse Vermessungen zur Gletscherschmelze, zu Treibhausgasen und pflanzlicher Sukzession im Morteratsch-Gletschervorfeld vorgesehen; eine Präsentation der mathematisch ausgewerteten Ergebnisse sollte die Woche abrunden.

Wegen des kalten und grausigen Wetters fielen allerdings die Vermessungen aus: Die ultramodernen Messgeräte, welche wir für bestimmte Vermessungen hätten benutzen dürfen, sind sehr temperaturempfindlich. Wir machten uns also erst am Mittwoch, und zwar ohne dieselben, zum Morteratsch-Gletschervorfeld auf. Es schneite. Und der Schneefall wurde immer heftiger, je näher wir dem Gletscher kamen. Das Vorfeld ist in Abschnitte aufgeteilt mit Angaben, wohin sich der Gletscher in welchen Jahren bewegt hat. Wir wanderten einmal durch das Vorfeld; für den Rückweg waren eigentlich ausführliche Vermessungen zum Wandel der Vegetation im Gletschervorfeld geplant gewesen, aber wie gesagt: Überall lag Schnee. Man konnte von der Vegetation, bis auf Bäume und Sträucher, kaum etwas erkennen, und ausserdem waren Frau Henneberger und Herr Kleiner von der Vorstellung von 20 erfrorenen Schülerinnen genauso wenig angetan wie wir es von der Vorstellung waren, dort oben zu erfrieren. Unsere Aufgabe bestand also in etwa darin, festzustellen, wo was für Bäume und Sträucher in welcher Zeit nachgewachsen sind.

Als Folge des garstigen Wetters mussten wir weniger arbeiten als eigentlich geplant, denn sowohl die meisten Vermessungen als auch die Präsentationen entfielen. Natürlich wurde deswegen der vorgesehene Unterricht nicht auch noch gestrichen, doch wurde er wesentlich entspannter. In erholter Verfassung konnten wir sowohl die finale Wanderung durch den Nationalpark im Val Trupchun als auch unsere freie Zeit sowie das von uns Schülerinnen selbst zubereitete Essen viel besser geniessen.

Helene Bidaut, 2eN



MINT-Tag, 3. Klassen

27. Oktober 2021



Der MINT-Tag als fester Bestandteil des MINT-Konzepts der Kantonsschule Im Lee dient der Förderung der sogenannten MINT-Disziplinen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, für diejenigen Disziplinen also, in denen die Schweiz einen Fachkräftemangel aufweist. Studierende entsprechender Richtungen gewährten unseren Drittklässlerinnen und Drittklässlern am Vormittag anhand von Kurzpräsentationen Einblick in folgende Studiengänge:

- Biomedizin (Universität Zürich)
- Chemie (ZHAW)
- Materialwissenschaften (ETH Zürich)
- Informatik (ETH Zürich)
- Lebensmitteltechnologie (ZHAW)
- Maschinenbau/Verfahrenstechnik (ETH Zürich)
- Pharmazeutische Wissenschaften (ETH Zürich)
- Physik (ETH Zürich)
- Umweltnaturwissenschaften (ETH Zürich)



40

Die Präsentationen vermittelten einen spannenden Einblick in die verschiedenen Studienrichtungen, den Studienalltag sowie in mögliche Berufsperspektiven. Der Nachmittag war Besuchen in verschiedenen Firmen gewidmet. Die Auswahl deckte ein breites Spektrum vielfältiger Berufsfelder ab:

- Hunziker Betatech AG (Winterthur): Spezialist in den Bereichen Wasser, Bau und Umwelt
- Kuhn Rikon AG (Rikon): Produktion von Kochgeschirr seit 1899, seit 2004 mit eigener Designabteilung
- medica Medizinische Laboratorien Dr. F. Kaeppli AG (Zürich): eines der grössten Laboratorien in der Schweiz
- SBB (Winterthur): präsentierte die Bereiche Personen- und Güterverkehr, Infrastruktur und Immobilien
- Sensirion AG (Stäfa): weltweit führender Hersteller digitaler Mikrosensoren und -systeme
- Skyguide AG (Wangen b. Dübendorf): Flugsicherung in der Schweiz sowie im angrenzenden Ausland; führt jährlich rund 1,2 Millionen zivile und militärische Flugzeuge durch den komplexesten Luftraum Europas
- Zeix AG (Zürich): im Jahr 2000 als Spin-off der Hochschule St. Gallen gegründet, hat sich das Unternehmen die Konzeption komplexer Applikationen als Kernkompetenz zu eigen gemacht





Schulserver





Die Firmenbesuche ermöglichten fundierte Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der obgenannten Unternehmungen und somit in mögliche Arbeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen ganz unterschiedlicher Studienrichtungen. Allen Beteiligten sei für die Organisation sowie die Durchführung der Veranstaltung ganz herzlich gedankt, insbesondere den referierenden Studierenden für ihre interessanten Präsentationen und den verschiedenen Firmen für ihre informativen Anlässe sowie für ihre Gastfreundschaft. Ein besonderer Dank gebührt Zoé Jeanneret von der Firma Senarclens, Leu + Partner, die den Tag ermöglicht hat.

Teresa Amendola



Kulturhistorische Exkursion, 4. Klassen 11. – 14. April 2022

Lausanne – unsere letzte Reise als Klasse

42

Nach dem erlebnisreichen «Lee-Fäscht» zu Ehren unseres renovierten Schulhauses ging es für die 4. Klassen auf die nachgeholte kulturhistorische Exkursion, üblicherweise eine Auslandsreise, welche diesmal allerdings in der Schweiz stattfand, nachdem Corona frühere Pläne durchkreuzt hatte. Unsere Klasse reiste nach Lausanne.

Ich könnte nun erzählen, wie wundervoll die ganze Woche gewesen sei, ganz der Wahrheit entspräche dies allerdings nicht. Unsere Unterkunft war nicht ganz zufriedenstellend, das Essen zwar geniessbar, aber das Frühstücksbuffet wurde von einer Ameisenarmee bewacht und das Programm stellte sich als eher vollgepackt heraus. Trotz allem blicke ich auf eine lehrreiche Woche zurück. Ich habe u. a. gelernt, Dinge nicht auf den ersten Blick zu beurteilen, so zum Beispiel ein Take-away Restaurant, das von aussen wenig einladend wirkte, sich allerdings als eine der besten Verpflegungsstätten in dieser Woche herausstellte. Abgesehen davon durften wir viel in und um Lausanne entdecken, so etwa auf einer Stadtführung oder beim Besuch des Musée Olympique, des Alimentariums, des Schlosses Chillon oder des Chaplin's World – meinem persönlichen Favoriten. Unsere Lehrpersonen ermöglichten es uns, kulinarisch zu experimentieren, indem sie uns jeweils selbst entscheiden liessen, wo und was wir essen wollten. Zudem hatten wir eine schöne Zeit als Klasse und wuchsen zum Schluss noch enger zusammen.

In dieser Woche ist mir besonders Folgendes bewusst geworden: Egal wo, mit den «richtigen» Leuten hat man immer eine gute Zeit, wenn man nicht nur auf Negatives fokussiert, sondern offen bleibt für Neues.

Lynn Wetzel, 4dN







Musik und Theater



«Amadeus-Projekt» mit dem Musikkollegium Winterthur

Aufführungen: 12./13. März 2022; Stadttheater Winterthur

Ich war im Jahre 1984 noch zu jung, um den neu in den Kinos gezeigten Spielfilm «Amadeus» schauen zu dürfen, doch erinnere ich mich sehr genau an die angsteinflössende Plakatwerbung, die eine in schwarz gekleidete, maskierte Figur zeigte, die Hände auffordernd dem Betrachter entgegenstreckend. Unterhalb waren die verschneiten Dächer der Stadt Wien abgebildet – düster, bedrohlich. Ich erinnere mich, dass dieser Film von meinen Eltern und ihren Freunden besprochen wurde, insgesamt begeistert, aber auch kritisch. Ein paar Jahre musste ich noch warten, bis ich diesen Film dann endlich auch schauen durfte. Es war ein prägendes Erlebnis. Der Film veränderte mein Bild, welches ich bis dahin von Mozart hatte. Er war nicht mehr der Komponist mit der Perücke und den Schnallenschuhen, der schöne Melodien schrieb und auf der goldenen Verpackungsfolie der süssen Schokolade-Marzipankugeln abgebildet ist. Mozart war nun ein Mensch, der lachen konnte, frech und provokativ gegenüber der Obrigkeit auftrat und auch in anderen Situationen zeigte, dass er nicht nur schöne Melodien für ein etabliertes Konzertpublikum schrieb, sondern sein Leben lebte – intensiv, exzessiv. Ich erkannte Parallelen zu Jimi Hendrix, zu Janis Joplin, die ich damals verehrte. Der Spielfilm überzeichnet zweifellos den Charakter von Mozart, und vieles hat sich nicht so zugetragen, wie es im Film erzählt wird. Aber durch dieses Meisterwerk erhielten ich und wohl viele andere Jugendliche einen Zugang zur wunderbaren Musik Mozarts. Auch knapp 40 Jahr nach Erscheinen des mit acht Oscars aufgezeichneten Films von Milos Forman hat er nichts von seiner Wirkungskraft eingebüsst.

44

Als das Musikkollegium Winterthur vor etwa drei Jahren mit der Anfrage an uns gelangte, ob wir mit unserem Chor zwei Aufführungen des Filmes mit Live-Musik mitgestalten möchten, zögerten wir keine Sekunde mit der Zusage. Es war ein grossartiges Angebot, das, so dachten wir, unsere Schülerinnen und Schüler begeistern würde. Vor zwei Jahren begannen wir mit unseren damaligen Schülerinnen und Schülern die Chorsätze einzustudieren. Gross war die Enttäuschung, dass wir kurze Zeit später die Vorbereitungen abbrechen mussten, weil das Singen als gesundheitsbedrohend eingestuft und deshalb verboten wurde. Ein Jahr später begannen wir von vorne, mit einem neuen Jahrgang. Die Filmmusik besteht ausschliesslich aus Musik der damaligen Zeit, die klug ausgewählt und meisterhaft zusammengeschnitten wurde. Die meisten Chorsätze sind Ausschnitte aus Werken Mozarts, insbesondere aus seinem Requiem. Das Besondere an unserer Aufgabe war, dass wir niemals einen ganzen Chorsatz einstudieren mussten, sondern jeweils nur einen Teil davon. Das Tempo mussten wir strikte so übernehmen, wie es vor 40 Jahren als richtig erachtet wurde.



Die Aufführungspraxis hat sich inzwischen aber wesentlich verändert. Zu einer grossen Herausforderung wurde dies beim letzten Satz, dem «Lacrimosa». Die wunderschönen, langen Phrasen in einem gnadenlos langsamen Tempo zu singen, war für unsere Schülerinnen und Schüler enorm anspruchsvoll. Wir hatten keine Wahl, unser Gesang musste sekundengenau mit dem Film synchronisiert sein.

Die grössten Herausforderungen kamen dann aber bei den Endproben auf uns zu. Der Dirigent, Ludwig Wicki – eine Koryphäe in Sachen Live-Aufführung von Filmmusik –, führte unseren Chor mit seiner überaus wohlwollenden und motivierenden, aber äusserst präzisen Probearbeit zu einer Höchstleistung. Durch die anspruchsvollen Platzverhältnisse im Stadttheater Winterthur bedingt, sangen wir aus grosser Distanz. Wir mussten uns daran gewöhnen, uns eisern an das Dirigat von Ludwig Wicki zu halten und das Orchester immer etwas zu spät zu hören. Wir lernten aber schnell, uns den neuen Begebenheiten anzupassen, und vollbrachten bei beiden Aufführungen eine überzeugende Leistung, die von einem begeisterten Publikum belohnt wurde.

Unseren Schülerinnen und Schülern wurde viel abverlangt: lange Proben bis spät in den Abend hinein und dann an einem Wochenende zwei Aufführungen. Die Erinnerung, auf der Bühne eines ausverkauften Theaters gestanden, auf der Leinwand eine dramatische Filmszene gesehen, aus dem Orchester die Pauken und Posaunen gehört und im Fortissimo «Rex tremendae majestatis» über das Publikum hinweg gesungen zu haben, wird mit Sicherheit länger anhalten als die Erinnerung an das Fluchen in der Garderobe über die lange Abendprobe.

Peter Nussbaumer

Weitere musikalische Veranstaltungen im Schuljahr 2021/2022:

tNz

- Projekt der Schwerpunktklasse 4abhM mit dem Ensemble „TaG für Neue Musik“
- Leitung: Thirza Möschingler und Peter Nussbaumer
- Aufführungen: 4./5. Dezember 2021, Theater am Gleis

Werkschau

- Aufführungen und Präsentationen der musischen Maturitätsarbeiten von Sara Burkhardt, Mia Haydn, Flurin Kasper, Niccolo Stibal
- Konzert der Band und des Unterstufenchores am 28. Januar 2022 im Konzertsaal des Konservatoriums



«Wo ist der Kern?»

Aufführungen: 12./14./15. Mai; Aula der Kantonsschulen Im Lee und Rychenberg

Diese Frage stellt sich «Peer Gynt» im Herbst seines Lebens. In seinem berühmten Selbstgespräch, das als Zwiebelmonolog in die Weltliteratur einging, wird sich Gynt bewusst, dass er sein Leben lang nach Werten strebte, die ihn in ein sinnentleertes Dasein verführten und ihn wie Schalen umschlossen. Macht und Reichtum haben ihn nicht zu einem glücklichen Menschen werden lassen, der mit Genugtuung auf ein erfülltes Leben in der Gemeinschaft zurückschaut. Nein, sogar seine grosse Liebe, Solveig, hat er diesen Werten geopfert und seinen Kern, sich selbst, verloren.



Bei den Proben zu Henrik Ibsens «Peer Gynt» hat die Schülerinnen und Schüler der Theatergruppe immer wieder die Frage nach dem eigenen Kern beschäftigt. Denn dieses Stück macht auf eindrückliche Weise deutlich, dass derjenige, der sein Leben schöpferisch und in einem gleichwertigen Hin und Her ebenso wie durch ein Geben und Nehmen mit anderen Menschen gestaltet, später mit sich im Reinen auf sein Leben zurückschauen kann, und nicht erschrickt ob seiner Taten. Auch das ermöglicht das Theater: eine Auseinandersetzung mit der eigenen Existenz und den Herausforderungen des Lebens.

46

Bei der Umsetzung dieses anspruchsvollen Inhalts wurden die Schauspielerinnen und Schauspieler unter der Regie von Jordi Vilardaga, einem professionellen Regisseur, präzise und umsichtig angeleitet. Hatte er bei der letzten Produktion beratend zur Seite gestanden, konnten wir ihn für den «Peer Gynt» als Regisseur gewinnen. Sein Wirken ermöglichte der Truppe einen Einblick in die Arbeit des professionellen Theaterschaffens und führte ihr die schier unerschöpflichen Möglichkeiten der Umsetzung von Ideen vor Augen, die das Theater bietet. Der Weg bis zu den Aufführungen war intensiv und hat jeden und jede immer wieder bis auf den Kern seines bzw. ihres Charakters herausgefordert. Zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, hat die Theatertruppe sich allen Herausforderungen gestellt, diese gemeistert und ein weiteres Mal grosses Theater gezeigt.

Dass dieser Weg zum Erfolg Früchte trägt und Freundschaften fürs Leben entstehen lässt, zeigt sich unter anderem darin, dass ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die studieren oder sogar schon im Berufsleben stehen, ins Lee zurückkehren, um wieder gemeinsam Theater zu spielen. Genau darin liegt die Bedeutung des Schultheaters: gemeinsam etwas zu erarbeiten, Herausforderungen zu meistern und anderen Menschen eine Freude zu bereiten. Dies hinterlässt eine tiefe Verbundenheit zwischen allen Beteiligten.

Olivia Keller



«Ich will mein Recht!»

Doppelte Premiere: Lee-Ehemaligen-Theater im Lee-Dachstock
Aufführungen: 31. März, 1./2. April 2022; Musiksaal der Kantonsschule Im Lee

Im alten Dachgebälk, das neu ein wunderbar stimmungsvoller Musik- und Theatersaal ist, führen Lee-Schülerinnen und -schüler, die keine mehr sind, eine Komödie auf, die keine ist, über einen menschlichen Urinstinkt, der längst überwunden sein müsste und es doch nicht ist: «Ich will mein Recht!» – «Und ich das meine!». Wenn ein subjektiver Anspruch, sich durchzusetzen, eine objektive Verhandlung verunmöglicht, dann ist die Ursache üblicherweise unsere ewige Gier nach Macht und Besitz. Das Symptom: Rechthabenwollen um jeden Preis. In Dürrenmatts «Prozess um des Esels Schatten» entzündet es sich an einer lachhaften Lappalie, und so wird schon zu Beginn die schlimmstmögliche Wendung eingeleitet: die Wendung in die Komödie, wo das Gelächter das Tragische nur notdürftig übertüncht.

Verstanden wir zu Probenbeginn das Stück als Kommentar zum längst ins Irrationale abgedrifteten Streit unter Corona-Massnahmen-Fundamentalisten, eröffnete einen Monat vor den Aufführungen die russische Armee den Krieg gegen die Ukraine und bescherte der Schlusszene eine weitere erschreckende Aktualität: rauchende Trümmer, zerstörte Existenzen, aber schuld sind die Andern.

Viel Ironie und Doppelbödiges also, wie vom Autor nicht anders zu erwarten. Ganz echt und authentisch hingegen war das unglaubliche Engagement der Truppe: Was für eine Energie baute sich über die Proben-Phase auf und übertrug sich an den Aufführungen im dreimal vollen Saal auf ein begeistertes Publikum. Dass dieses sich zu einem grossen Teil auch aus Lee-Ehemaligen zusammensetzte, ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit der Schule auch Jahre über die Matur hinaus; im «EnsembLEE» vertreten waren Maturjahrgänge von 2013 bis 2020. Das in dieser Form erstmalig durchgeführte Projekt hat unseren Aufwand mit so viel Erfreulichem belohnt, dass es unbedingt eine Fortsetzung finden muss.

Beat Müller



Splitter

**Autorinnenhalbttag mit Nora Gomringer, 3. und 4. Klassen
21. September 2021**

Nur Striche sahen wir am Anfang,
Obwohl sie es verstand, daraus Worte zu formen.
Ratlos und verzweifelt waren wir
Allesamt ohne Ausnahme

Gänzlich verwirrt.
Ohne die Lehrer*innen wären wir
Mittellos dagestanden
Recht entrüstet obendrein
Inwiefern das noch Kunst sei?
Neu war uns eine solche Art
Geboren war sie ja noch nicht lange
Entgegen vielen Erwartungen
Radikal schon fast unsere Meinung.



48

Und sie kommt an die Schule.
Und die Leute setzen sich hin.
Und sie liest uns vor.
Und die Leute beginnen zuzuhören.
Und sie liest und erzählt für uns.
Und die Leute spitzen ihre Ohren.
Und sie liest und erzählt und erlebt vor uns.
Und die Leute verstehen sie und sind gespannt.
Und sie liest und erzählt und erlebt vor unseren Augen, für uns zum Mitleben.
Und die Leute leben ihre Erzählung vor ihren eigenen Augen.
Und sie liest und erzählt ihre eigene Geschichte.
Und die Leute sind berührt.
Und sie ist gerührt.
Und die Leute sind begeistert.

Cédric Estapé und Sophia Kocyan, 4fMN



Känguru

17. März 2022

Die am Mathematikwettbewerb Känguru teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben die Kantonsschule Im Lee erneut sehr erfolgreich vertreten. In der Kategorie 9./10. Schuljahr haben 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens 100 Punkte erzielt, was einer hervorragenden Leistung entspricht. In der Kategorie 11. bis 13. Schuljahr haben elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit 100 und mehr Punkten ausgezeichnet abgeschnitten.

Name	Klasse	Rang (Schweiz)	Rang (Lee)
------	--------	----------------	------------

Kategorie 9./10. Schuljahr:

Felizian Vocke	2bMN	1	3
Nik Frauenfelder	1gMN	2	14
Lily Marr	1dMN	3	19

Kategorie 11. – 13. Schuljahr:

Torben Gondorf	3eMN	1	11
Lukas Nieswand	3aMN	2	12
Jakob Traber	3aMN	3	13

49

Linda Holder

Schweizerische Mittelschulmeisterschaften Unihockey

Am 30. März 2022 fanden in Burgdorf die Schweizerischen Mittelschulmeisterschaften im Unihockey statt. Das Damenteam der Kantonsschule Im Lee mit Anna Habersatter, Sarina Bandschapp, Annike De Bruin, Alissa Hartmeier, Silja Furter, Jael Bircher, Anna Cramer, Fiona Hänslı und Lisa Isler beendete das Turnier auf dem ersten Rang.

Zürcher Musikwettbewerb

Naomi Onaka aus der Klasse 2hM gewann mit der Violine im Finale des Zürcher Musikwettbewerbs, der an der Zürcher Hochschule der Künste stattfand, den ersten Preis in der Sparte «Klassik» für Solistinnen und Solisten.



Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

Im Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs wurde Naomi Onaka aus der Klasse 2hM für ihr Violine-Solo der erste Preis zugesprochen.

Schweizer Informatik-Olympiade

In der Finalrunde der Schweizer Informatik-Olympiade belegte Josia John aus der Klasse 3aMN den ersten Platz. Damit qualifizierte er sich sowohl für die Zentraleuropäische als auch für die Internationale Informatik-Olympiade.

Internationale Informatik-Olympiade

Anlässlich der 34. Internationalen Informatik-Olympiade in Yogyakarta, Indonesien, gewann Josia John aus der Klasse 3aMN eine Bronzemedaille.

Schweizer Linguistik-Olympiade

Sofie Bolleter aus der Klasse 4aMN hat anlässlich der Finalrunde der Schweizer Linguistik-Olympiade eine Bronzemedaille gewonnen.







Impressionen ukrainischer Schülerinnen



Die russische Invasion in die Ukraine hat eine Fluchtbewegung zur Folge, wie es sie innerhalb Europas seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat. Der Weg der vor dem Krieg flüchtenden Ukrainerinnen und Ukrainer führt u. a. nach Winterthur und, im Falle dreier Schülerinnen, an die Kantonsschule Im Lee. Zwei von ihnen teilen hier ihre Eindrücke:

So far, my life in Switzerland has been way more unexpected than one might think. Moving here was not planned, so until February 2022 I knew almost nothing about this country. In general, the way of life in Europe is more down-to-earth than people living in the East might imagine. Now I understand that the question “Which country is better to live in?” makes no sense, because there is no better or worse. People in Ukraine and in Switzerland just have very different lifestyles. I was mostly surprised by the difference in priorities. For example, in Ukraine it takes no more than half an hour to rent an apartment or change an address at the post office. In Switzerland almost no attention is paid to food, technology, and clothing, whereas they make up the biggest part of a family budget in Ukraine. In my opinion, Swiss schools are better. I think this is mainly due to the greatly experienced local teachers and the right balance between discipline and freedom. As a person from the steppe I am also not used to the concept that most of the land is privately owned and that everything is so compact, which is compensated by a considerable number of parks, greenery, and a well-developed infrastructure. Special thanks to the Swiss people for their help.

52

Anastasiia Barannyk, 2dMN

My trip to Switzerland was completely sudden and forced. Even before that, I really wanted to visit Switzerland, and upon arrival, all my expectations were met. It is indeed a beautiful country with different rules, customs, and a distinct mentality. My school experience here at Kantonsschule Im Lee differs quite a bit from the one I had at my old school in Ukraine. I especially noticed the division of the different school levels (primary school, middle school, high school) since I am used to all grades and levels being taught together in one single school. But it is really cool to have a lot of parallel classes, which you can communicate with. The students here are kind and helpful, the teachers treat the students well and teach their subjects very well. Even without knowing German, it was here that I had a desire to study. Here the school has a lot of space and many floors. There are also many places for relaxation, which is really good for schoolchildren; in our schools in Ukraine there is a big load, but at the same time there are no places to rest.

Daryna Bondarenko, 2dM









Schulungsbildschirm





Maturität





Maturandinnen- und Maturandenreisen

11.–15. Juli 2022

Traditionsgemäss führen die Maturandinnen- und Maturandenreisen der Kantonsschule Im Lee in die Schweizer Alpen, was im Vorfeld einige Schülerinnen und Schüler zu Höhenflügen ansetzen lässt, während es andere schlicht für unmöglich halten, dass sie so etwas überstehen könnten. Wir freuen uns, dass alle wohlbehalten und um eine Erfahrung reicher von ihrer Reise zurückgekehrt sind. Die angepeilten Ziele waren die folgenden:

Klasse 3aMN/N

Rolf Kleiner/Raphael Sigrist

Turtmantal – Turtmannhütte – Tracuthütte – Bishorn – Tracuthütte – Zinal – Winterthur

Klasse 3bMN/N/M

Hannes Toggenburger/Basil Denzler

Adelboden – Engstligenalp – Lämmerenhütte – Wildstrubel – Sunnbüel – Leissigen – Winterthur

Klasse 3cN

Peter Stucki/Simone Berner

Kandersteg – Oeschinensee – Schwarnbach – Lämmerenhütte – Wildstrubel – Visp – Brigierbad – Winterthur

Klasse 3eMN

Michael Anderegg/Marius Angst

Ossasco – Cap. Cristallina – Cap. Basodino – Piz Basodino – San Carlo – Bignasco – Locarno – Winterthur

Klasse 3fMN

Sereina Stauffer/Kathiana Meyer

Davos – Grialesschhütte – Schwarzhorn – Klosters – Silvrettahütte – Schneeglocke – Silvrettahütte – Winterthur

Klasse 3gMN

Matthias Schürch/Renato Bühler

Julierpass – Jenatschhütte – Piz D’Agnel – Champfer – Fuorcla Surlej – Piz Languard – Pontresina – Winterthur

Klasse 3hM

Nicole Hofer/Jakob Lieske

Klosters – Silvrettahütte – Schneeglocke – Silvrettapass – Tuoihütte – Ardez – Scuol – Winterthur





Maturreise – Erlebnis oder Zumutung?

Die erste Schockwelle, die durch das Klassenzimmer ging, ereignete sich bereits vor Monaten, als unsere Lehrpersonen erklärten, wie viel wir für die bevorstehende Reise finanziell aufbringen müssten. Für die Unterkünfte in den Bergen, die fehlende Wanderausrüstung und den Bergführer. Wir verkrafteten es gerade so, aber als wir dann erfuhren, dass wir für jeden Tag unser eigenes Mittagessen mitnehmen mussten, schauten wir uns fassungslos an. Es folgten in der Klasse viele empörte Diskussionen darüber, wie absurd es doch sei, den Schülerinnen ohne Wandererfahrung und Ausrüstung solche Auslagen zuzumuten, und wir fragten uns, wie wir eine Woche lang mit Darvida und Nüssen auskommen sollten. Doch auch das schluckten wir, obschon uns längst klar war: Wir würden nach der Matur, die uns sicher zur Verzweiflung treiben würde, alles andere als entspannen können.

Am Tag der Abreise trafen wir uns am frühen Morgen beim Bahnhof, um gemeinsam in Richtung Kandersteg zu reisen, wo unser Abenteuer beginnen sollte. In der Unterkunft angekommen, konnten wir den grössten Teil des Gepäcks deponieren und wanderten in einem endlosen Bergauf bis zum Oeschinensee, in dem wir spontan baden gingen. Die Wanderung ergab uns sogar einen Sinn! Wir sahen nämlich Kühe im und am Wasser und konnten uns 2dl Eiskaffee für vier Franken gönnen. Auf dem Rückweg verloren und verließen wir uns, doch kamen schliesslich alle heil wieder in der Hütte an. – «So schlimm ist es ja gar nicht», beruhigten wir uns.

60

Die nächsten zwei Tage kann ich kaum noch auseinanderhalten, weil ich auf geistiger Ebene abwesend war – bei so viel Anstrengung und «Einerweglein» konnte man nur schwer die Umwelt sowie die an sich wunderschöne Natur wahrnehmen. Ein Stück, auf dem wir uns wohlfühlten, war dasjenige, welches wir, die wir nicht auf den «schwierigeren» Weg wollten, alleine beschreiten durften, ohne Lehrpersonen und ohne schnelle, athletische Klassenkameradinnen. Chillig. Manchmal ging es auch geradeaus und man erinnerte sich daran, dass man ja miteinander sprechen konnte, wenn einem nicht gerade die Puste ausging. Das fantastische Wetter genossen wir in den Pausen und am Feierabend.

Auf steilen, schwierigen Aufstiegen wie zum Beispiel demjenigen vor der Lämmeren-Hütte, den die einen mit Herzrasen oder einem Asthmaanfall, die anderen schockweinend meisterten, waren die Lehrpersonen jeweils nicht mehr in Sicht, denn sie wollten natürlich nicht ihr Tempo drosseln. Verständlich. In der Hütte durften wir dann für fünf Franken fünf Minuten lang duschen und fragten unsere Leitpersonen, ob das kostenpflichtige Trinkwasser von der Schule übernommen werde. Diese tauschten einen Blick aus und fanden, das sei doch gar keine schlechte Idee. Das Essen war auch in dieser Hütte gut und zum Dessert, dem Caramel-Pudding, liessen sich jede Menge Witze reissen, sodass man ihn nachher nicht mehr essen mochte.





Mit Klettergurt und Steigeisen wurden wir auf die Gletschertour des folgenden Tages eingestimmt. Den einen wurde geholfen, den anderen nicht, und weitere kamen gar nicht mit, weil diese «für alle machbare Wanderung» eben längst nicht für alle machbar war. Normal. Um vier Uhr morgens ging es los: Nach Albträumen und Schnarch-Dilemmas begaben wir uns zum Frühstückstisch und würgten ein Müesli oder Brot hinunter. Als dann fast alle vor der Hütte bereitstanden, lief unser Bergführer los; die Letzten waren ja eh schon zuhinterst. Nett. Eineinhalb Stunden durch Geröll, wenn es noch dunkel ist, fühlt sich an wie auf einem anderen Planeten, auf eine schöne Weise einsam und unheimlich. Den Gletscher bewältigten die weniger Sportlichen unter uns, indem sie auf den hypnotisierenden Boden starteten. Auf dem Schneefeld galt dann: Schritt, Rutsch, Knie am Boden, aufstehen und wieder von vorn. Zum Glück wirkte der zweite Bergführer mit seiner gemütlichen Stimme wie eine CD für Meditationshilfe und munterte uns immer wieder auf: «Ez muen mer eba eifach tief schnuufa, wenn d'Luft dünner wird.» und «Chliini Schrittligleich wenig Energie u grossi Schritt gleich viu Energie.»



Auf dem Wildstübel hatten wir eine Superaussicht auf die Schweizer Alpen sowie den eben erklimmenen Gletscher, der von oben doch so harmlos und majestätisch aussah. Nach dem Gruppenfoto stiegen wir etwa in der Hälfte der Zeit wieder ab, und insgeheim freuten wir uns alle auf eine ausgedehnte Pause, ja eventuell gar eine Siesta nach der bereits sechsstündigen Wanderung. Eine Stunde, um zu Mittag zu essen und alles zu packen, sollte jedoch völlig ausreichen, bevor man die nächsten zwei Stunden Talwanderung in Angriff nahm. Entspannt. Erneut verschwitzt und müde erreichten wir den Gemmipass und durften endlich einmal in eine Gondel steigen. Als wir im Dorf anlangten, stürmte die ganze Klasse in die Migros, voller Sehnsucht nach Zivilisation und Cola, das keine CHF 5.50 kostet. Wir fuhren mit dem Bus und Zug nach Visp und liefen im Halbdelirium die Altstadt hinauf bis zur Unterkunft, wo wir endlich duschen konnten und jede Menge Gratiswasser tranken. In Wanderschuhen oder Badelatschen liessen die einen den Abend im Zimmer, die anderen irgendwo im Dorf ausklingen.

Am letzten Morgen ging es dann noch in das Brigerbad, wo alle eine Glace spendiert bekamen. Merci. Auf der Heimreise war, glaube ich, das erste Mal ein Gemeinschaftsgefühl in der Klasse zu spüren. Wir stellten eine Musikbox in die Mitte des Waggons und sangen und tanzten, zwischendurch wurden fast noch unsere Rucksäcke gestohlen. Nach dieser langen, aber lustigen Zugfahrt nach Winterthur mussten wir leider Alma, unsere Austauschschülerin, verabschieden. Umarmungen und Versprechungen wurden gemacht und wir verliessen den Bahnhof wieder als Einzelpersonen, aber mit demselben Ziel: duschen, essen, schlafen.

Zora Landolt, 3cN



Maturitätsfeier

9. Juli 2022

Die acht Maturitätsklassen wurden mit zwei Feiern à je vier Klassen im Stadthaus Winterthur von ihrer Schulzeit verabschiedet und somit in einen neuen Lebensabschnitt überführt. Der Saal füllte sich an diesem sommerlichen Samstagmorgen bzw. -vormittag so sehr, dass den einen der freie Blick auf die Bühne durch Säulen verwehrt war, während es wiederum anderen aus akustischen Gründen schwerfiel, den verschiedenen Reden im Detail zu folgen. Man ist geneigt zu sagen, dass die räumlichen Verhältnisse denjenigen ähnelten, welche die Gefei-erten auf der Bühne nicht nur für eine gute Stunde, sondern während zweieinhalb Jahren zu erdulden hatten, denn wie Rektor Arno Germann in seiner Ansprache feststellte, lernten die Maturandinnen und Maturanden während der Umbauphase des Lee, dass «Unterricht in verschiedenen Räumlichkeiten möglich ist, auch in langen schmalen, wo Sie hinter Säulen sitzen oder zuhinterst, von wo Sie weder etwas sehen noch hören konnten». Das besondere «Resilienztraining», um noch einmal Germann zu zitieren, hat möglicherweise besonders reife Früchte hervorgebracht, die «hoffentlich nichts mehr erschüttern» kann.

63

Von Früchten, mehr oder weniger reifen, handelte auch die Rede Felix Jennis (4bM), der anhand einer Banane den Reifungsprozess von Schülerinnen und Schülern metaphorisch nachzeichnete und die Anwesenden dazu aufrief, selbst im Erwachsenenalter der unreifen Seite Raum zu gewähren. Christa Meier, Winterthurer Stadträtin, ehemalige Lee-Schülerin und Mutter von Kindern im Alter der Maturandinnen und Maturanden, vereinte in ihrer Rede sämtliche Perspektiven. Aus der Warte der Ehemaligen, der Mutter ebenso wie der Politikerin ermunterte sie die Maturandinnen und Maturanden, kritisch zu sein, sich zu empören und – sich aus dem prallgefüllten Bildungsrucksack bedienend – unbedingt auch aktiv zu versuchen, etwas zu bewegen.

Neben musikalischen Einlagen von Schülerinnen und Schülern trugen die applausfreudigen Gäste ihren Teil zur feierlichen Stimmung im Saal bei, die schliesslich bei einem Apéro unter freiem Himmel im Stadthausgarten ausklang.

Monika Wegmann



Maturitätsarbeiten

Ausgezeichnete Maturitätsarbeiten

Die Maturitätsarbeits-Jury der Kantonsschule Im Lee hat drei Arbeiten aus ganz unterschiedlichen Bereichen ausgewählt, die von Können und Originalität zeugen. An der Maturitätsfeier durften folgende Schüler eine Auszeichnungsurkunde sowie einen Preis der Johann Jacob Rieter-Stiftung entgegennehmen:

Jan Birmanns (4aMN): Creating Multidimensional Drawings with Epicycles

Jan Birmanns setzte sich einerseits theoretisch mit Fourier-Transformationen und deren graphischer Interpretation anhand von Epizykeln auseinander. Andererseits programmierte er eine graphische Umsetzung, die es erlaubt, beliebige (zusammenhängende) zwei-, drei- oder sogar vierdimensionale Bilder mit Epizykeln zu erstellen. Die Arbeit beeindruckt nicht nur durch ein sehr hohes mathematisches Niveau, sondern auch durch ein hervorragendes Produkt, das Mathematik auf verblüffende Art und Weise sichtbar macht. Und zu guter Letzt ist es Jan Birmanns auch gelungen, dies auf hohem Sprachniveau zu verschriftlichen und in der Präsentation dem Publikum auf einfache Art und Weise näher zu bringen.

64

Felix Jenni (4bM): Kompositionstechniken des Mittelalters und der Moderne – Eigenkomposition zu Charakteren einer Fernsehserie

Die Fantasy-Fernsehserie «The Magicians», welche mit mittelalterlichen Motiven spielt, wird für Felix Jenni zum Auslöser, sich mit Musik des Mittelalters zu beschäftigen und Kompositionen zu Figuren der Serie zu schreiben. Die Recherchen sind umfangreich. Felix taucht in die mittelalterliche Welt ein, studiert Formen, Kompositionsmodelle und Spielweise der Musikinstrumente der Spielleute und Minnesänger. Mit den gewonnenen Erkenntnissen macht er sich ans Komponieren. Dabei stellt er ausführliche Überlegungen an zu den Figuren der Serie sowie ihren Hintergründen und fragt sich, wie diese mit musikalischen Motiven und Intervallen korrespondieren könnten. Es entstehen acht Stücke, vom einstimmigen Lied über Duette, ein Quartett für vier Gemshörner bis hin zur grösser angelegten Musik über den Tod der Hauptfigur mit diversen Blasinstrumenten und Trommeln. Der Ernst und das Bestreben, in die Tiefe zu gehen, und die Fülle sowie die Vielfalt des entstandenen Materials sind beeindruckend.

Niccolo Stibal (4bM): «Life Is a Movie» – Ein metaphorischer Kurzfilm über Sinnverlust im jugendlichen Alter

Niccolo Stibal gewährt in seiner Arbeit einen spannenden Einblick in die Welt des Kurzfilms. In seinem Film, den er im Herbst 2021 – zum Teil mit Protagonistinnen und Protagonisten aus unserer Schule – gedreht hat, geht es um eine verzweifelte Jugendliche, die immer wieder den gleichen Morgen erlebt. Sie ist überzeugt davon, dass sie in einem Film feststeckt, und hat schon alles versucht, um aus diesem auszubrechen. Aber nichts hilft, bis sie plötzlich doch an einem neuen Tag erwacht. Sie geniesst ihre neugefundene Freiheit und feiert. Da wird ihr bewusst, dass die Zeitschleife zwar beendet ist, doch aus welchem Grund? Ist sie nun in einem neuen Film? War alles nur Einbildung? Realität und Wahnsinn vermischen sich, bis nur noch die Frage bleibt: Und was jetzt? Der Film findet im Subgenre der Zeitschleifenfilme statt und spielt mit deren Konventionen. Niccolo Stibal eignete sich für seinen Kurzfilm Wissen über die verschiedensten Aspekte von Konzeption und Techniken an und vertiefte dieses in seiner Arbeit.

Dieses Jahr wurden anlässlich der Maturitätsfeier auch zwei Arbeiten mit dem Spezialpreis der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur (NGW) durch deren Präsidenten, Michael Oettli, ausgezeichnet: Emanuel Jucker (4eMN) erhielt einen Preis für die Konstruktion und den Bau eines mechanischen Spielautomaten und Niels Sigg (4eMN) wurde für die Entwicklung und den Bau einer Aquaponik-Anlage ausgezeichnet.

Wir freuen uns sehr über die Auszeichnungen und danken den Sponsoren herzlich!

Susanna Schaad

Kurz vor Redaktionsschluss ist noch folgende Meldung via Nicoletta Ravizza eingetroffen:

Die Schweizerische Mathematische Gesellschaft ehrt alle zwei Jahre die landesweit besten Maturitätsarbeiten im Fachbereich Mathematik mit dem Matura Award. Als beste Arbeit wurde diesmal diejenige des bereits intern prämierten Jan Birmanns (4aMN; ex aequo mit einer weiteren Arbeit) ausgezeichnet. – Herzlichen Glückwunsch zu diesem grossen Erfolg!

Maturitätsarbeiten mit Verfasserinnen und Verfassern nach Klassen

Klasse 4aN

- Cetin Lorin Mehr als Kleidung – Eine Analyse traditioneller kurdischer Kleidung und möglicher Anpassungen an die westliche Mode
Betreuungsperson: Müller Sabina
- Haydn Mia «Das Gefühl» – Eine tänzerische Interpretation in Form einer Videoarbeit
Betreuungsperson: Gubler Martina
- Mustafi Diesa Entscheidungen treffen und warum es uns so schwer fällt – Ein Einblick in die Entscheidungspsychologie
Betreuungsperson: Stahl Christina
- Plachel Lilly Oibution – Vom Text zur graphischen Novelle
Betreuungsperson: Brühwiler Gianna
- 66 Streiter Laura Essstörung als Krankheit weisser, reicher Mädchen? – Eine Untersuchung zur Darstellung von Betroffenen im Film
Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia
- Weirich Remo Energie direkt vom eigenen Dach – Eine Analyse zur Rentabilität privater Photovoltaikanlagen
Betreuungsperson: Fierz Margherita
- Widmer Zoe Von Prinzessinnen, Rettern und Helferchen – eine Analyse der Geschlechterrollen in animierten Filmen
Betreuungsperson: Gmür Christine

Klasse 4aMN

- Birmanns Jan Creating Multidimensional Drawings with Epicycles
Betreuungsperson: Ravizza-Andri Nicoletta
- Blum Muriel Kolumbien – Eine aktuelle Berichterstattung im Vergleich zum Bild des Landes in der Schweiz
Betreuungsperson: Weber Daniel



Bolleter Sofia	Gewinnen im Volleyball – Eine statistische Analyse zum Einfluss der Spielelemente Betreuungsperson: Ravizza-Andri Nicoletta
Gleim Sara	Comparison of Bacterial Colony Count Numbers on Vegetables Betreuungsperson: Javed Nadia
Holtbecker Flavia	Wie ein Vogel im Käfig – Analyse zur Freiheit in der Demokratie Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia
Istenic Leo	Manipulation und Indoktrination durch Sprache in den Propagandareden des Nationalsozialismus – Parallelen zur politischen Rede der AfD? Betreuungsperson: Hauenstein Alexandra
Kaul Anna	Wie super ist Superfood? – Ein Vergleich zwischen Importprodukten und einheimischen Alternativen Betreuungsperson: Berner Simone
Keller Jérôme	Pornografie im öffentlichen Diskurs – Eine Untersuchung der Wirkungsannahmen und der Auswirkungen Betreuungsperson: Lieske Jakob
Merki Aila	Queer Coded Characters – An Analysis of Subtextual Representation in Animated Movies Betreuungsperson: Gmür Christine
Staub Marion	Der Einfluss von Stress auf die Thrombozytenzahl bei Immunthrombozytopenie – Ein Selbstversuch Betreuungsperson: Stauffer Sereina
Von Tavel Leo	Feuer, Wasser, Erde, Luft – Die Sinnlichkeit der 4 Elemente in Gedichten und Gerichten Betreuungsperson: Hauenstein Alexandra
Wang Yu	Must Eliminate! – Learn to Code from Scratch and Create an Adventure Game Betreuungsperson: Graf Thomas

Klasse 4aM

Kasper Flurin	«4x4 Fusion» – Ein Bandprojekt mit traditioneller Musik aus verschiedenen Kulturen Betreuungsperson: Nussbaumer Peter
Schlumpf Timothy	Chleider vo Winti – Ein Startup Businessplan Betreuungsperson: Toggenburger Hannes



Klasse 4bN

- Barry Aisha
Meine eigene Handcreme – Kann sie genau so wirksam sein wie eine gekaufte?
Betreuungsperson: Denzler Basil
- Habegger Naomi
Fitness-Angebote auf Social Media: Alles nur Show?
Betreuungsperson: Schürch Matthias
- Ivanov Ivan
Three Centuries of Queer Literature – How Well Do Queer Literary Characters Reflect LGBT Reality?
Betreuungsperson: Müller Sabina
- Rüegg Meret
Die Schulter – Wie arbeitet sie während eines Sprints?
Betreuungsperson: Schürch Matthias
- Ugarkovic Nino
Students 4 Students – Wie hilft eine eigene Lernapp gestressten Schülern beim Lernprozess?
Betreuungsperson: Bunschoten Andreas
- Waters Joshua
Caesar übernimmt als künstliche Intelligenz Crusader Kings 3
Betreuungsperson: Bunschoten Andreas



Klasse 4bMN

- Gahler Florian
Lauftraining – HIIT und Dauerlauftraing im direkten Vergleich
Betreuungsperson: Schürch Matthias
- Hofmann Gioia
Die körperdysmorphe Störung – Eine plastische Interpretation
Betreuungsperson: Gubler Martina
- Höhner Noah
Von einer alten Postkarte zum 3D-Modell – Mit Hilfe neuester Drucktechnologie zurück ins Bauerndorf Dickbuch
Betreuungsperson: Thalmann Stefan
- Iwasaki Janina
Die Hüter – Ein Filmdrehbuch
Betreuungsperson: Müller Beat
- Jenni Felix
Kompositionskonzepte des Mittelalters und der Moderne – Eigenkompositionen zu Charakteren einer Fernsehserie
Betreuungsperson: Germann Christoph





Manhart Dimitri	Studie zur Einsamkeit – Auseinandersetzung in Blender Betreuungsperson: Balla Judith
Morf Simona	Der Einfluss des zeitgenössischen Tanzes auf die Koordination, das Gleichgewicht und die Beweglichkeit Betreuungsperson: Javed Nadia
Richner Danielle	The Story Behind Confidence – Visualisierung in Malerei und Film Betreuungsperson: Frölicher Selina
Rüd Jana	Ich glaub', ich träume – Möglichkeiten und Grenzen luziden Träumens Betreuungsperson: Hauenstein Alexandra
Sieber Patrizia	Schwindel nach dem Sport – Methoden gegen den Blutdruckabfall Betreuungsperson: Rhiner Joël
Stibal Niccolo	Life Is a Movie – Ein metaphorischer Kurzfilm über Sinnverlust im jugendlichen Alter Betreuungsperson: Amendola Bernard Teresa

Klasse 4cN

69

Bächi Pia	Herstellung eines massgeschneiderten Gymnastikanzugs Betreuungsperson: Kouroupis-Schuppli Gaby
Bertuca Valentina	La voce degli oppressi – Un podcast sulla `ndrangheta e la sua influenza sulle vicende della Calabria Betreuungsperson: Hauenstein Alexandra
Calabresi Viola	Meine Ängste und ich – Eine malerische Annäherung Betreuungsperson: Frölicher Selina
Ernsberger Laila	Der Einfluss von Krafttraining auf die Leistungssteigerung im Schwimmen Betreuungsperson: Angst Marius
Fumagalli Piero	Elektromobilität als Lösung für die Zukunft – Bald Realität oder doch bloss eine nette Idee? Betreuungsperson: Hostettler Jonas
Gramatic Nina	«Eos» oder der Alltag von «U-Booten» im Zweiten Weltkrieg – Eine kreative Annäherung Betreuungsperson: Lieske Jakob



Gwerder Sara

Der Kriminalroman in Literatur und Verfilmung – Eine Untersuchung anhand Agatha Christies Bestseller
Betreuungsperson: Keller-Klauser Olivia

Hoessly Julia

Mathematische Modellierung von Epidemien am Beispiel des Coronavirus
Betreuungsperson: Verzasconi Alessandro

Islami Leutrina

Das psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an der KS Im Lee während dem Lockdown 2020
Betreuungsperson: Stahl Christina

Kägi Leonie

Island-Abenteuer in elf Tagen – Ein persönliches Reisetagebuch
Betreuungsperson: Lieske Jakob

Kostenbader Rubina

Darstellung des Recyclingkreislaufs von Kunststoffen und dessen Nachhaltigkeit in der Schweiz
Betreuungsperson: Bühler Renato

Mora Ylenja

Was es bedeutet, Frau zu sein – Die tägliche Unterdrückung und Gewalt gegenüber Frauen in Indien
Betreuungsperson: Bühler Renato

70

Oda Satsuki

Umgang Jugendlicher mit der Pandemie in Japan und der Schweiz
Betreuungsperson: Lieske Jakob

Roth Malena

Das Grundnahrungsmittel Brot – Damals und heute
Betreuungsperson: Merki Daniel

Schwender Sven

Sexuelle Gewalt gegen Frauen – Aktualität, Ausmass und Traumaverarbeitung
Betreuungsperson: Keller-Klauser Olivia

Tellenbach Nils

Einfluss eines mittels One-Repetition-Maximum bestimmten Trainingsplanes auf den Kraftaufbau
Betreuungsperson: Rhiner Joël

Waser Giulia

De probatissima arte oculorum XII saec.: Die Augenheilkunde des Beneventus Grapheus – Übersetzung und Analyse
Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe

Klasse 4dN

Aebi Line

Kai & Kalani – Ein Bilderbuch darüber, warum Orkas in Freizeitparks traurig sind
Betreuungsperson: Bäurle Stefanie





Caceres Elin

Natursteine in historischen Winterthurer Gebäuden und ihre Pflege

Betreuungsperson: Weber Daniel

Maturität

Dutrige Juliette

Das viktorianische Zeitalter – Eine Geschlechterrollenanalyse in der Kunst

Betreuungsperson: Wegmann Monika

Flury Selina

Kleine Hufe, grosse Schmerzen – Eine bebilderte Reportage über die Pferdekrankheit Hufrehe

Betreuungsperson: Bäurle Stefanie

Gioffredi Laura

Medea – Die Rolle der Frau zwischen griechischer Mythologie und moderner Literatur

Betreuungsperson: Müller Beat

Hediger Lynn

Interkulturelles Kochbuch – Rezepte und Geschichten von Personen mit Migrationshintergrund

Betreuungsperson: Bäurle Stefanie

Heinrich Louise

Interkulturelles Kochbuch – Rezepte und Geschichten von Personen mit Migrationshintergrund

Betreuungsperson: Bäurle Stefanie

Jacober Valentina

Boxen und die Psyche – Ein Selbstversuch mit Serotonin und Dopamin

Betreuungsperson: Rhiner Joël

71

Mazzeo Asia

Feminismus in der Schweiz und in Italien – Unterschiede und Berührungspunkte

Betreuungsperson: Bescotti Katia

Murbach Seline

Der Tod im Barock und in der Gegenwart – Eine Annäherung anhand lyrischer Beispiele

Betreuungsperson: Meyer Kathiana

Nadeshalingam Aarthi

Ashwagandha-Experiment – Hat die Einnahme des Schlafbeeren-Extrakts eine beruhigende Wirkung auf den Körper?

Betreuungsperson: Sigrist Raphael

Naindenel Michelle

Sollen alle Drogen legalisiert werden? – Kritischer Vergleich legaler und illegaler Drogen auf gesellschaftlicher und chemischer Ebene

Betreuungsperson: Sigrist Raphael

Oeschger Dorina

Frauen und Finanzen – Förderung und Erweiterung von Kompetenzen junger Frauen in Finanzfragen

Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja





Petersen Lisa

Salutogenese: Der Prozess der Gesundheit – Eine Analyse des dritten Jahres an der KS Im Lee
Betreuungsperson: Bescotti Katia

Schmidt Aurelia

Conscious Rap – How the Art of Storytelling Has Changed Over Two Decades
Betreuungsperson: Bäurle Stefanie

Schmidt Malena

Unseren Träumen auf der Spur
Betreuungsperson: Hofer Roger

Schneider Valerie

Demenz verändert ein Leben – Kommunikation und Umgang mit demenzkranken Menschen in den letzten 60 Jahren
Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja

Schwarzenbach Jasmine

Die Wirkung des Tauchens auf das Stressempfinden
Betreuungsperson: Mächler Kirsten

Sivakaran Siromiya

Die koreanische Schrift – Meine persönlichen Erfahrungen
Betreuungsperson: Wegmann Monika

Streuli Niyen

Palmöl – Wirklich nachhaltig?
Betreuungsperson: Weber Daniel

72

Vimalendran Kiruja

Borderline-Syndrom – Was verstehen Jugendliche darunter?
Betreuungsperson: Seiler Daniela

Wetzel Lynn

Ich bin gut so, wie ich bin! – Das «innere Kind» für Kinder erklärt
Betreuungsperson: Mächler Kirsten

Klasse 4eMN

Akbari Zeinab

Schönheit zu welchem Preis?
Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe

Brocchetti Chiara

Eine Analyse der Unterrichtsmethode «Gruppenpuzzle» mit Bezug auf die im Rahmenlehrplan von 1994 geforderten Kompetenzen
Betreuungsperson: Merki Daniel

Brunner Fabian

Umweltschutz mit Genuss – Gegenüberstellung von Einschätzung und Faktenlage der CO₂-Bilanz verschiedener Lebensmittel
Betreuungsperson: Seifert Mena





- Carocci Davide
Roboterarm – Eigenbau eines mechanischen Arms
Betreuungsperson: Pils Wolfgang
- De Bruin Sarah
Wie wirkt sich regelmässige, aktive Bewegung auf das Wohlbefinden von Jugendlichen aus?
Betreuungsperson: Seiler Daniela
- Egloff Leonie
Sexarbeit unter StudentInnen – Ein Vergleich der Sexarbeit unter StudentInnen mit der Sexarbeit im Allgemeinen
Betreuungsperson: Madeo Baumgartner Christina
- Halai Natallia
La femme française au XIXe siècle – Société et mode
Betreuungsperson: Amendola Bernard Teresa
- Hofmann Timon
Die unterschiedlichen Gesellschaftsschichten in Südafrika – Ein Vergleich
Betreuungsperson: Hübscher Corinne
- Jucker Emanuel
Slot-Machine – Konstruktion eines mechanischen Spielautomaten
Betreuungsperson: Pils Wolfgang
- Paterson Stephanie
Multikulturell in der Schweiz
Betreuungsperson: Hübscher Corinne
- Ramadani Launora
Doppelbürger – Mit albanischen Wurzeln in der Schweiz geboren und aufgewachsen
Betreuungsperson: Hübscher Corinne
- Reutemann Laurin
RSA – Ein kryptographisches Verfahren mathematisch erklärt und umgesetzt
Betreuungsperson: Foertsch Thomas
- Schafflützel Stefan
Galvanisieren mit einem fliessenden Elektrolyten
Betreuungsperson: Merki Daniel
- Sigg Niels
Aquaponik – Entwicklung und Bau einer Aquaponik-Anlage
Betreuungsperson: Pils Wolfgang

Klasse 4fMN

- Alder Lisa
Lernen im Schlaf – Wie wir jede Nacht klüger werden
Betreuungsperson: Kouroupis-Schuppli Gaby



Bousnaian Alec	Kraftsteigerung – Ein Vergleich zwischen dem High Intensity Training und dem Drei-Satz-Training Betreuungsperson: Schürch Matthias
Estapé Cédric	Zur Reinerschen Vermutung – Der Beweis einer neuen Klasse von alternierenden Binomialkoeffizient-Identitäten Betreuungsperson: Foertsch Thomas
Heldstab Florin	Effektive Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit – Zwei Trainingsmethoden im Vergleich Betreuungsperson: Schürch Matthias
Hohl Annina	Auswirkungen des Klimawandels auf SAC-Hütten Betreuungsperson: Kleiner Rolf
Kocyan Sophia	Der UV-Farbsinn des Haushuhns (<i>Gallus gallus domesticus</i>) und dessen Auswirkung auf das Fressverhalten Betreuungsperson: Kappeler Gabriele
Krüsi David	The Effects of Alzheimer's in Art – An Analysis on Works of Art Influenced by the Artist's Dementia Betreuungsperson: Wegmann Monika
74 Mihai Rares	Treibstoffe – Werden wir jemals klimaneutral fahren? Betreuungsperson: Hostettler Jonas
Rodrigo Shanika	Zelltod durch UV-Strahlung – Untersuchungen zu Einflussfaktoren am Beispiel von <i>Saccharomyces cerevisiae</i> und <i>Escherichia coli</i> Betreuungsperson: Henneberger Ruth
Rüegg Anikó	Musik.Tempo.Puls. – Eine Analyse der Herzfrequenz unter Beschallung mit unterschiedlicher Musik Betreuungsperson: Kappeler Gabriele
Sauter Anna	Sind in der Schweiz gentechnisch veränderte Lebensmittel erhältlich? – Analyse einer Stichprobe mit PCR-basierter Nachweismethode Betreuungsperson: Stauffer Sereina
Siber Noah	Der Schweizer Einfluss auf die Weltmetropole Singapur Betreuungsperson: Weber Daniel
Sollberger Diego	Auswirkungen des arabischen Frühlings in Bahrain Betreuungsperson: Kleiner Rolf
Von Arx Tim	Ein Hauch von Tod – Die Synthese und Untersuchung des Geruchsstoffes Cadaverin Betreuungsperson: Sigrist Raphael





Wanner Josefine

Der Kampf um Anerkennung – Eine Analyse zur Stereotypisierung der Frau im Boxsport
Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia

Maturität

Zäuner Samira

Interaktives Bestiarium
Betreuungsperson: Balla Judith

Klasse 4gMN

Adorni Marco

Glutenfreie Ernährung im Sport – Der Schlüssel zu besseren sportlichen Leistungen?
Betreuungsperson: Angst Marius

Arpagaus Loris

Kann man luzides Träumen erlernen?
Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja

Gübeli Marc

Römerstrassen in Helvetia
Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe

Harangozo Sven

Die Zukunft der Ernährung – Flüssige Komplettahrung
Betreuungsperson: Angst Marius

Hauser Saviano

Albert Camus' Philosophie des Absurden künstlerisch dargestellt
Betreuungsperson: Müller Beat

75

Hegenberg Jakob

Digital Detox: Ein Monat ohne digitale Geräte – Auswirkungen auf den physischen Stress eines Gymnasiasten
Betreuungsperson: Stahl Christina

Heyland Nils

Die Trainingsmaske und ihr Effekt auf die Leistungssteigerung im Ausdauertraining
Betreuungsperson: Angst Marius

Hofer Gian Andri

Fluch oder Segen? Zersetzung von biologisch abbaubarem Plastik in verschiedenen Erden
Betreuungsperson: Henneberger Ruth

Lautenschlager Linus

Junge Investoren – Lohnt sich Investieren schon für Jugendliche?
Betreuungsperson: Hostettler Jonas

Mattmueller Florian

Autonomes Einparken
Betreuungsperson: Pils Wolfgang

Nrecaj Klevis

Über Bedeutung – Eine Auseinandersetzung mit Ludwig Wittgenstein
Betreuungsperson: Hofer Roger





Ravichandran Nirojan

Pyrotechnik – Einblicke in den Aufbau
Betreuungsperson: Merki Daniel

Schaltegger Marc

Optimierung der Leistung eines Modellautos
Betreuungsperson: Fierz Margherita

Siegfried Kai

Training eines wachsenden neuronalen Netzwerks
– Herleitung und Implementation eines Neuronen-
Teilungsverfahrens
Betreuungsperson: Anderegg Michael

Stojilkovic Aleksandar

Mein selbsttrainiertes neuronales Netzwerk – Eine
künstliche Intelligenz lernt das selbstständige Fahren
Betreuungsperson: Anderegg Michael

Studer Cyrill

Geschickt und schnell – Die Fortbewegung von Ameisen
auf verschiedenen Untergründen
Betreuungsperson: Henneberger Ruth

Vögele Silas

So schnell wie Kylian Mbappé in wenigen Wochen?
Betreuungsperson: Angst Marius

Zazai Shoaib

Programmierung des Strategiespiels TwixT
Betreuungsperson: Anderegg Michael

76

Zeugin Yves

Mediale Berichterstattung während der Spanischen
Grippe und der Corona-Pandemie
Betreuungsperson: Thalmann Stefan

Klasse 4hN

Burckhardt Sara

Natur, Mensch, Stadt – Vom Bild zur Musik
Betreuungsperson: Nussbaumer Peter

Cvijetic Snjezana

Die Herstellung von vier Haarmasken und die Analyse
ihrer Wirkungsweise
Betreuungsperson: Denzler Basil

Dieth Léonie

Bodypercussion im Primarunterricht – Drei Methoden
basierend auf der Lerntypentheorie von Frederic Vester
Betreuungsperson: Nussbaumer Peter

Eisenlohr Charlotte

Goldmine Datensammlung – Eine Recherche über
Facebook und den neuen Rohstoff
Betreuungsperson: Keller-Klauser Olivia

Herwig Sarah

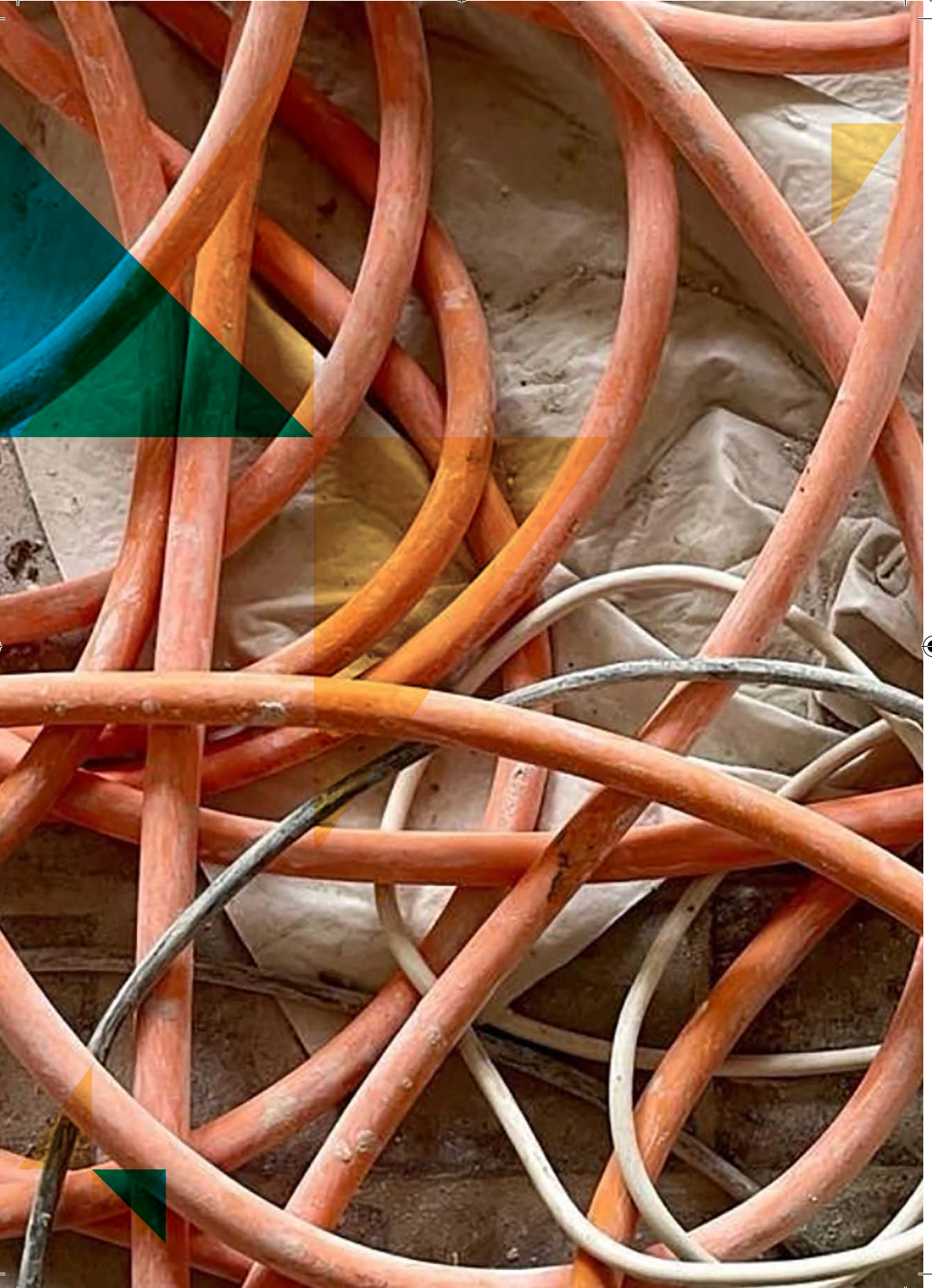
«Breakfast at Tiffany's» – A Study of the Contradictory
Character Holly Golightl
Betreuungsperson: Gerber Agnieszka

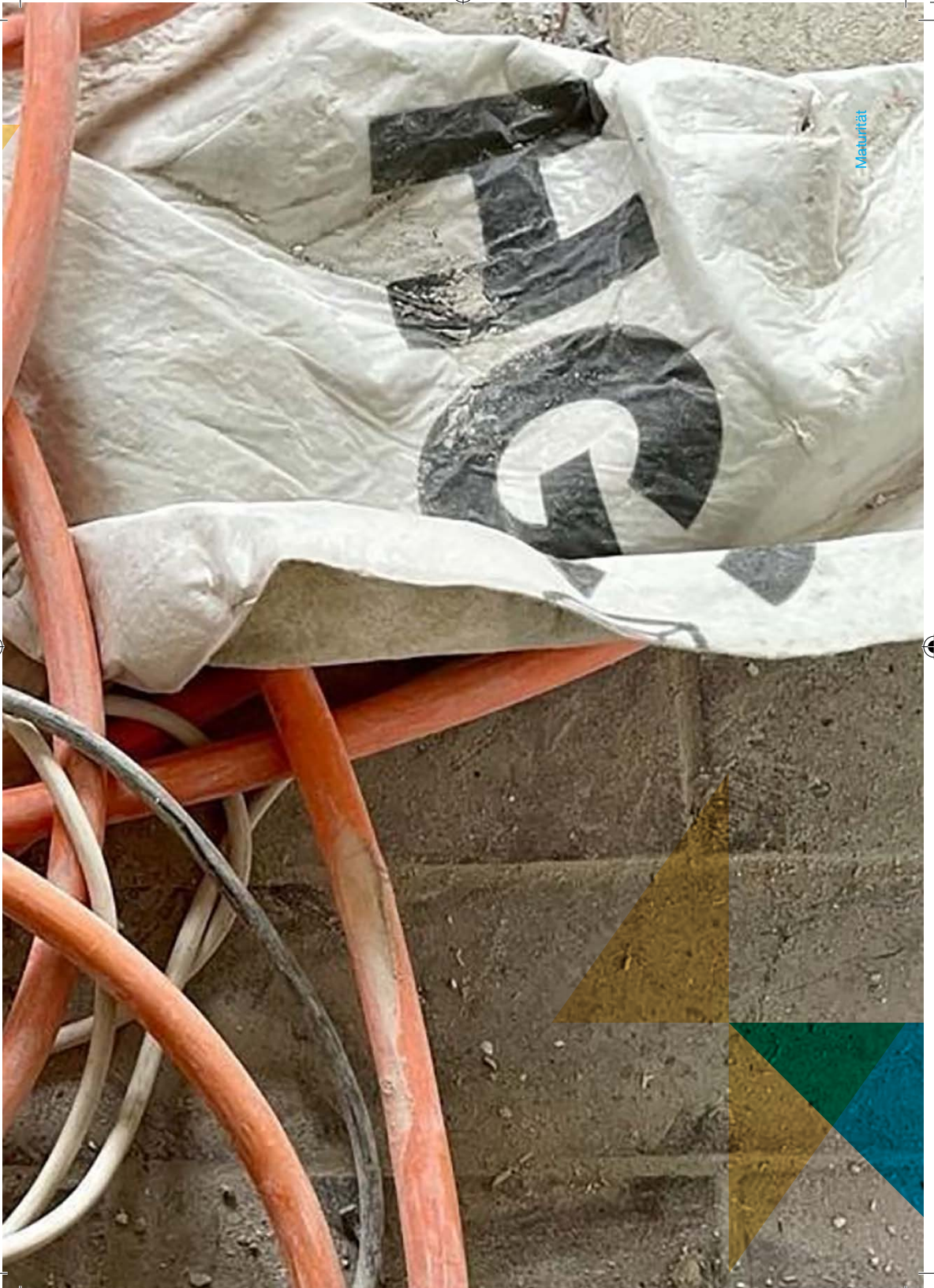




Holscher Lilith	Parallelwelten – Kinderjahre in der Nachkriegszeit in Deutschland und der Schweiz Betreuungsperson: Lieske Jakob
Hutmacher Kaya	Der Rätselkoffer – Ein selbst entwickeltes Unterrichtsmodell für die Unterstufe Betreuungsperson: Hauenstein Alexandra
Majid Nuhr	Salicylsäure als Wirkstoff gegen Akne – Ein Test mit eigenen Pflegeprodukten Betreuungsperson: Denzler Basil
Meisterhans Fabia	Weniger Plastik im Haushaltsmüll – Schwierigkeiten und Möglichkeiten zur Reduktion Betreuungsperson: Seifert Mena
Pelliccioli Francesca	Das Absurde in der Pandemie – Eine Auseinandersetzung mit der Idee des Absurden bei Camus Betreuungsperson: Hofer Roger
Peter Corina	Psychischer Stress bei Gymnasialschülerinnen und -schülern – Mögliche Hilfen gegen Schulstress Betreuungsperson: Hofer Nicole
Rahmenführer Jennifer	Astrofotografie – Ein Vergleich zweier Galaxien Betreuungsperson: Holder Linda
Ringel Chiara	Die Entwicklung und Auswirkung von Schönheitsidealen im geschichtlichen und soziokulturellen Kontext Betreuungsperson: Bühler Renato
Schoch Anna-Lena	Wissenschaft spricht anders – Wie Wissenschaft der Öffentlichkeit im Internet präsentiert wird Betreuungsperson: Sigrist Raphael
Sieber Sabrina	«Verborgen im Hasenfell» – Ein animierter Kurzfilm Betreuungsperson: Balla Judith
Wanzki Marie	Im Kleid der Geschlechter – Eine textile Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und -stereotypen Betreuungsperson: Blöchliger Sarah
Weise Noëlle	Die Auswirkungen des sportpsychologischen Trainings auf das Wohlbefinden von Voltigierern während Wettkämpfen Betreuungsperson: Hofer Nicole







Mauritiat



Verzeichnisse

80



Schulkommission

Präsident

Jörissen Stefan, Dr. phil., Zürich

Vizepräsident

Wieduwilt Beat, lic. iur. HSG, RA, Winterthur

Mitglieder

Buff Keller Eva, Dr. sc. nat., Winterthur

Crelier Gérard, Dr. sc. techn., Winterthur

Della Vedova Mumenthaler Monica, RA lic. iur., Winterthur

Gsell Hohl Nicole, Musikerin, Winterthur

Moser Stefan, Dr. sc. techn., Winterthur

Mutter Monica, MA Inklusive Pädagogik und Kommunikation, Primarlehrerin, Winterthur

Pfankuch Susanne, lic. phil., Mediatorin, Uster

Saia Laura, Sekundarlehrerin, Winterthur (ab SJ 2021/2022)

Germaan Arno, dipl. math. ETH, Rektor, Romanshorn

Peter Christian, dipl. geogr., Prorektor, Winterthur (bis Ende SJ 2021/22)

Schaad Susanna, lic. phil., Prorektorin, Winterthur

Yang Chin-Yunn, MA, Romanshorn (ab SJ 2022/2023)

Kleiner Rolf, dipl. mat. ETH, Lehrpersonenvertreter, Winterthur

Müller Sabina, Dr. phil., Lehrpersonenvertreterin, Winterthur (bis Ende HS 2021/2022)

Seiler Daniela, dipl. Turn- und Sportlehrerin, lic. phil., Männedorf (ab FS 2022)



Schulleitung und Schulverwaltung

Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
052 244 05 05
sekretariat@ksimlee.ch

Schulleitung:

Rektor

Germann Arno, dipl. math. ETH, Romanshorn

Prorektor

Peter Christian, dipl. geogr., Winterthur
(bis Ende SJ 2021/2022)

Prorektorinnen

Schaad Susanna, lic. phil., Winterthur
Yang Chin-Yunn, MA, Romanshorn (ab SJ 2022/2023)

82

Verwaltung

Adjunktinnen

Schlittler Christine, Betriebsökonomin FH
Stössel Fabienne, dipl. oec. FH

Sekretariat

Gallo Silvia
Hanselmann Carolina
Lenz Linda

Stundenplaner

Kleiner Rolf, dipl. math. ETH

Stundenplanänderungen

Schürch Matthias, dipl. Turn- und Sportlehrer

Administrator

Weber Daniel, dipl. geogr.

Lehrpersonen

Astronomie

Holder Linda

Bildnerisches Gestalten

Balla Judith Anna, Blöchlinger Sarah (bis Ende SJ 2021/2022), Brühwiler Gianna (bis Ende SJ 2021/2022), Frölicher Selina, Gubler Martina, Pohl Lisa (bis Ende SJ 2021/2022), Stolic Milos (ab SJ 2022/2023)

Biologie

Henneberger Ruth Dr., Hug Lorenz, Kappeler Gabriele, Javed Nadia, Stauffer Sereina

Chemie

Capuano Laura (ab SJ 2022/2023), Denzler Basil, Hostettler Jonas Dr., Merki Daniel Dr., Sigrist Raphael

Deutsch

Bäurle Stefanie, Hauenstein Alexandra, Hofer Roger PD Dr., Keller-Klauser Olivia, Lieske Jakob, Madeo Baumgartner Christina, Meyer Kathiana, Müller Beat, Schaad Susanna

Englisch

Ang-Tschachtli Silja Dr., Berchtold Valentina (ab SJ 2022/2023), Gerber Agnieszka, Gmür Christine Dr., Grubenmann Sandy (ab SJ 2022/2023), Lengerer Frigge, Louboutin Eva (bis Ende SJ 2021/2022), Müller Sabina Dr., Valianilam Stefany (bis Ende SJ 2021/2022), Wegmann Monika Dr., Yang Chin-Yunn (ab SJ 2022/2023)

Französisch

Amendola Bernard Teresa, Bescotti Katia, Cannizzo Brunella, Hübscher Corinne, Kouroupis-Schuppli Gaby, Lanzicher Nuria (ab SJ 2022/2023), Liechi Vera (bis Ende SJ 2021/2022), Madeo Christina, Meier Petra (ab SJ 2022/2023), Rouaze Johanna (bis Ende SJ 2021/2022), Stahl-Kuhn Christina, Stucki Peter, Wüest Daniel (bis Ende SJ 2021/2022)

Geografie

Berner Simone, Frefel Basil (ab SJ 2022/2023), Hüni-Hauser Larissa, Peter Christian, Seifert Mena (bis Ende SJ 2021/2022), Weber Daniel

Geschichte und Staatskunde

Batchelor-Travé Olivia, Bühler Renato, Eisenring Maria, Schmalholz Rebecca, Thalman Stefan, Zumstein Marius





Informatik / ICT

Anderegg Michael, Fattorini Elena, Fierz Margherita, Graf Thomas, Hnilicka Patrick, Hüni-Hauser Larissa, Holder Linda, Kleiner Rolf, Pils Wolfgang, Weber Daniel, Wüest Daniel (bis Ende SJ 2021/2022)

Italienisch

Bescotti Katia, Hauenstein Alexandra, Robbiani Elena (bis Ende SJ 2021/2022)

Latein

Schmalholz Rebecca

Mathematik

Anderegg Michael, Bunschoten Andreas, Fattorini Elena, Foertsch Thomas Dr., Germann Arno, Hnilicka Patrick, Holder Linda, Kleiner Rolf, Ravizza-Andri Nicoletta, Toggenburger Hannes, Verzasconi Alessandro (bis Ende SJ 2021/2022), Wüest Daniel (bis Ende SJ 2021/2022)

Musik

Germann Christoph, Haldenstein Corina, Möschinger Thirza, Nussbaumer Peter

84

Pädagogik / Psychologie

Gallmann Oliver (ab SJ 2021/2022), Lieske Jakob, Seiler Daniela, Stahl-Kuhn Christina

Philosophie

Hofer Roger PD Dr.

Physik

Bernard Carlo Dr., Fierz Margherita, Pils Wolfgang, Romer Urban Sara Dr.

Russisch

Salm Elena

Spanisch

Amendola Bernard Teresa, Hübscher Corinne, Lanzicher Nuria (ab SJ 2022/2023), Kouropis-Schuppli Gaby

Sport

Angst Marius, Hofer Nicole, Mächler Kirsten, Schürch Matthias, Seiler Daniela, Zeller Jonathan

Wirtschaft und Recht

Albrecht Simone, Peter Christian



Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen im Ruhestand

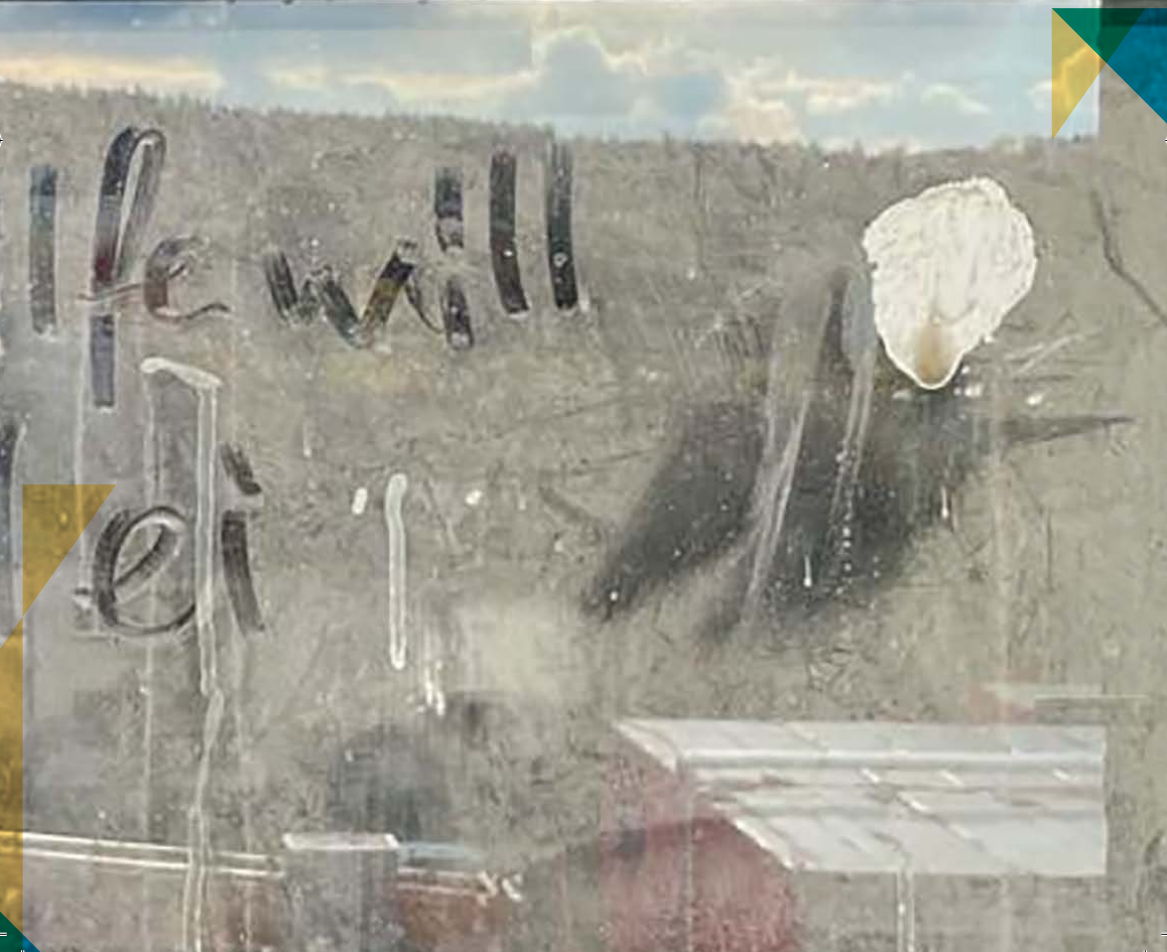
Schulleiter*innen im Ruhestand

Falck Lennart Dr. (alt Prorektor), Oberholzer Rita Dr. (alt Rektorin), Studler Ulrich (alt Prorektor)

Lehrpersonen im Ruhestand

Bachmann Jakob Dr., Bader Hedi Dr., Berta Markus, Bestmann Urs, Blöchlinger Armin, Bonfadelli Margrit, Bosshardt Robert, Caprez Walter Dr., Dünki Marianne, Falck Lennart Dr., Flückiger Hansjörg, Graber Rolf PD Dr., Helbling Josef Dr., Hauser Matthias, Henking Michael, Huber Peter Dr., Issler Werner Dr., Joelson Margarethe Dr., Klemenz-Gferer Kerstin, Laemmel Christina, Leemann Rolf, Maag Hans Dr., Miller Thomas, Moll Urs, Nägeli Reinhard Dr., Oberholzer Rita Dr. (alt Rektorin), Piniel Gerhard Dr., Rohner-Soller Ruth, Schaub Hanspeter Dr., Schelling Ulrich Dr., Schoch Alfred Dr., Schürch Tony, Schutte Wolfgang, Schwarb Marius Dr., Sigrist Karl, Sorba Manlio Dr., Studler Ulrich (alt Prorektor), Thalmann-Grubenmann Hanna, Wächli Paolo, Walter Martin Dr., Wieland Peter







Impressum

88



Kantonsschule Im Lee

Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur

Tel.: 052 244 05 05

E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch

www.ksimlee.ch

Redaktion

Monika Wegmann und Rektorat

Gestaltung

Martina Gubler

Fotografie

Teresa Amendola (Foto des MINT-Tages), Judith Balla (Schulfotografin), Martina Gubler (Fotostrecke der Baustelle, Portrait Onaka), Ruth Henneberger (Foto der Fachwoche 2e), Zora Landolt (Foto der Madurandinnenreise 3c), Kirsten Mächler (Foto der kulturhistorischen Exkursion 4d), Christof Seiler, Peter Stucki (Foto der Fachwoche 2d), Daniela Weinmann

89

Grafikkonzept

Reizvoll GmbH, Winterthur

Druck

Printcorner, Winterthur, 1'100 Exemplare
November 2022

